

Hamb. Stat. J. 1949

8

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

August 1949

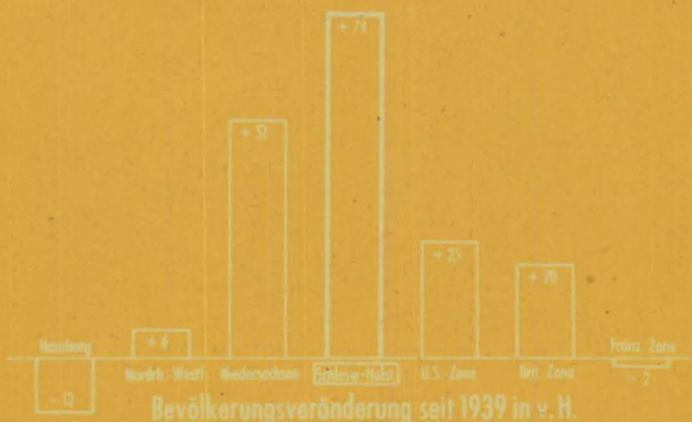
1. Jahrgang • Heft 8



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

INHALT

Seite	Seite
Zur Lage 233	Die Umstellungsgrundschul- den in Schleswig-Holstein . . 241
Die Theater in Schleswig- Holstein 234	Konkurse und Vergleichsver- fahren im 1. Halbjahr 1949 . 243
Die Flüchtlinge und Evaku- ierten in Schleswig-Holstein . 236	Die Witterung in Schleswig- Holstein im Juni 1949 245
Die Verwendung von Handelsdüngemitteln in Schleswig-Holstein 239	Statistische Monatszahlen . . 247



Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Verlagsort Kiel

WICHTIGES IN KÜRZE

Arbeitslose je 100 Arbeitnehmer ¹⁾ in den Ländern der Bizone

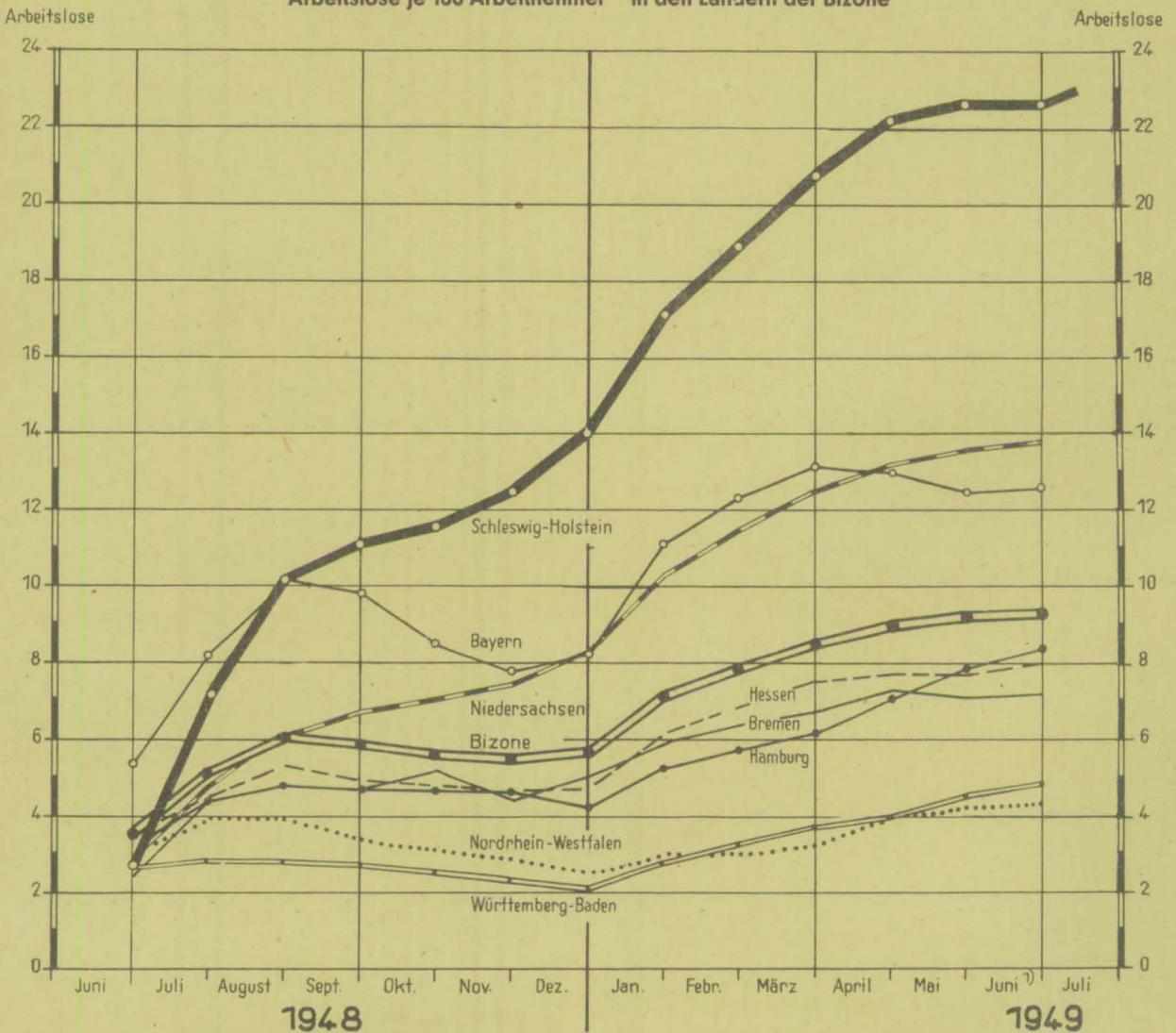
Stand ²⁾	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Bayern	Hamburg	Hessen	Bremen	Württemberg-Baden	Nordrhein-Westfalen	Ø der Bizone
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948									
Juni	2,7	2,9	5,4	2,5	3,4	3,2	2,6	3,1	3,5
Juli	7,1	4,8	8,2	4,4	4,5	4,4	2,8	3,9	5,1
August	10,2	6,1	10,1	4,8	5,3	4,8	2,8	3,9	6,1
September	11,1	6,7	9,8	4,7	4,9	4,7	2,7	3,4	5,9
Oktober	11,6	7,0	8,5	4,7	4,8	5,2	2,5	3,1	5,6
November	12,5	7,4	7,8	4,6	4,6	4,4	2,3	2,9	5,5
Dezember	14,1	8,3	8,3	4,3	4,7	5,0	2,1	2,5	5,7
1949									
Januar	17,2	10,3	11,2	5,3	6,2	5,9	2,8	3,0	7,2
Februar	19,0	11,5	12,4	5,8	6,9	6,4	3,3	3,0	7,9
März	20,7	12,5	13,2	6,2	7,5	6,7	3,7	3,3	8,5
April	22,3	13,2	13,0	7,1	7,7	7,3	4,0	4,0	9,0
Mai	22,7	13,6	12,5	7,9	7,7	7,1	4,5	4,2	9,2
Juni ³⁾	22,6	13,8	12,6	8,4	8,0	7,2	4,8	4,3	9,3

1) das sind beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte (ohne selbständige und mithelfende Familienangehörige) und Arbeitslose.

2) am Monatsende.

3) Vorläufige Ergebnisse (außer für Schleswig-Holstein).

Arbeitslose je 100 Arbeitnehmer * in den Ländern der Bizone



Anmerkung: *Arbeiter, Angestellte und Beamte (ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige) einschl. der Arbeitslosen.

Unterlagen: Verwaltung für Arbeit — Stat. Amt des V. W. G.

¹⁾ Vorl. Ergebnisse (außer Schl.-Holst.)

Zur Lage (II) *)

Trotz aller Anstrengungen Schleswig-Holsteins, für das Abfließen eines Teiles der hier so dicht gedrängten Flüchtlingsmassen die Wege zu öffnen, hat die Bevölkerungszahl noch nicht abgenommen. Die Fortzüge in andere Länder werden durch Zuzüge - insbesondere von Heimkehrern aus der Kriegsgefangenschaft - und den Geburtenüberschuß ausgeglichen.

Die Arbeitslosigkeit ist weiter im Steigen, - obwohl in sämtlichen deutschen Ländern und den Zweizonenverwaltungen seit Anfang Dezember bekannt ist, daß die Arbeitslosigkeit in Schleswig-Holstein (gemessen je 100 Arbeitnehmer) mehr als das Doppelte des bizonalen Durchschnitts erreicht und damit weitaus an der Spitze aller Länder liegt.

Nur in Schleswig-Holstein hat die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeitskräfte vom Durchschnitt September/Dezember 1948 bis zum April 1949 abgenommen, - in allen anderen Ländern ist sie gestiegen. Für Schleswig-Holstein gilt also nicht, daß die Zunahme der Arbeitslosigkeit nur darauf beruht, daß Rückkehrer aus der Kriegsgefangenschaft und Jugendliche, die nach der Schulentlassung noch keinen endgültigen Arbeitsplatz gefunden haben, sich arbeitslos melden.

Schleswig-Holstein ist das Land, in dem paradoxerweise der größte Wohnungsmangel und die geringste Bautätigkeit zu finden sind. Um die Jahreswende 1948/49 hatte Schleswig-Holstein die größte Zahl von Personen je vorhandene Wohnung, dagegen die wenigsten im Bau befindlichen Wohnungen je Einwohner.

Die Entwicklung der Spareinlagen zeigt, daß die Kapitalbildung in Schleswig-Holstein spärlicher ist als in allen anderen Ländern. Der Anteil Schleswig-Holsteins am bizonalen Steueraufkommen ist weiterhin rückläufig. Während den anderen Ländern aus der Spartätigkeit und dem höheren Steueraufkommen zum Teil beachtliche Investitionsmöglichkeiten erwachsen, ist das in Schleswig-Holstein nicht der Fall.

Ohne die als Vorleistung auf einen künftigen Finanzausgleich gegebenen Kredithilfen der anderen Länder wäre es in Schleswig-Holstein schon lange zu einem Zusammenbruch des Systems der öffentlichen Zahlungen gekommen. Diese Hilfen haben das Tempo der Zuspitzung der Verhältnisse in Schleswig-Holstein verlangsamt, aber die Kluft zwischen der Notlage in Schleswig-Holstein und der wirtschaftlichen Entwicklung in den stärker industrialisierten Ländern wird noch ständig größer.

Im Rahmen der Gesamtentwicklung in Schleswig-Holstein kann jedoch auch auf einige lichtere Seiten hingewiesen werden. Für eine ganze Reihe von Gebieten ist erfreulicherweise festzustellen, daß die Verhältnisse sich langsam zu normalisieren beginnen: Die Neuerkrankungen an Tbc halten sich unter dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Der Prozentsatz der unehelichen Kinder unter den Lebendgeborenen ist rückläufig. Die Zahl der Volksschullehrer und insbesondere der Klassenräume ist zwar immer noch unzureichend, aber sie ist doch etwas gestiegen und eine weitere Entspannung bahnt sich an. Die Dienste der öffentlichen und privaten Verkehrsmittel haben sich erweitert.

Die günstige Witterung hat uns reichen Graswuchs, eine gute Heuernte und eine erfreulich über den vorhergehenden Jahren liegende Milcherzeugung beschert. Wir haben Hoffnung, daß die Brotgetreideernte dem Durchschnitt guter Vorkriegsjahre gleichkommen wird. Die Lebensmitteleinfuhren haben inzwischen eine weitere Verbesserung der Zuteilung ermöglicht. Die Freude darüber wird dadurch getrübt, daß es den Familien der Arbeitslosen und Fürsorgeempfänger in vielen Fällen nicht möglich ist, die ihnen zustehenden Lebensmittel in vollem Umfang zu kaufen.

Dr. H o r n

*) Siehe auch Statistische Monatshefte, Heft 4, Seite 109.

Die Theater in Schleswig-Holstein

Es ist das erste Mal, dass eine Statistik der Theater für das Land Schleswig-Holstein vorgelegt werden kann. Bisher ist die Theaterstatistik ein Arbeitsgebiet der Städtestatistik gewesen; nur Bayern hat kürzlich einen ersten Versuch unternommen, eine solche Statistik für den Bereich eines ganzen Landes aufzustellen. (Vgl. "Die Bayerischen Theater in den Spieljahren 1945/46 und 1946/47" in "Bayern in Zahlen", Heft 1, Januar 1949).

Da nun das kulturelle Leben eines Landes wie Schleswig-Holstein sich verhältnismässig leicht übersehen lässt, ist das Wagnis einer Länderstatistik auf dem Gebiet des Theaterwesens nicht allzu gross. Gleichwohl haften einer solchen Statistik alle die Mängel an, vor denen der Kulturstatistiker immer wieder steht: Die Unwägbarkeiten und Unmessbarkeiten, die hier in der Aufstellung des Spielplans, in der Begabung der Regisseure, dem Talent der Schauspieler und schliesslich in dem Geschmack der Theaterbesucher liegen, machen es nicht einfach, aus den Zahlen ein Bild zu gewinnen, wie es etwa der Beobachter einer Messe aus der Anzahl der Messebesucher erstellen kann. Mehr als anderswo gilt es, hinter die Dinge zu kommen.

Die Währungsumstellung hat eine tiefgreifende Krise in dem Theaterleben Schleswig-Holsteins hervorgerufen, die bis heute noch nicht beseitigt ist. Sie zwang nicht nur mehrere Theaterunternehmungen zur Erklärung ihrer Zahlungsunfähigkeit, sondern sie veranlasste auch die offiziellen und interessierten Stellen des Landes, den Weg einer vernünftigen Reform zu suchen und das kulturelle Erfordernis mit den Notwendigkeiten der Haushaltspläne in Einklang zu bringen. Die Dinge sind hier noch im Fluss, und wenn die nachstehend mitgeteilten Zahlen auch in mancher Beziehung nicht mehr den Anspruch auf volle Aktualität erheben können, so sind sie doch für die Äusserung des Kulturwillens auf dem Gebiet des Theaters in einem geldarmen Land wie Schleswig-Holstein noch von Interesse.

Die vorliegende Statistik gliedert sich in eine Betriebs-, eine Spielplan- und eine Besucherstatistik. Die drei grossen Städte Flensburg, Kiel und Lübeck haben ihre stehenden Bühnen; Kiel dazu bisher noch eine Niederdeutsche Bühne, die von Berufsschauspielern bespielt wurde und Lübeck noch ein Privattheater "Die Komödie". Unter den Privattheatern des Landes wurden erfasst:

Die "stehenden Bühnen mit Abstecherorten" (Sachsenwald-Theater Stormarn, Renaissance-Theater in Schleswig, Stadttheater Itzehoe),

die "Wanderbühnen" ("Der Morgenstern" in Grömitz, das Städtebundtheater in Rendsburg, das Landestheater Nordfriesland), schliesslich noch die Niederdeutsche Bühne in Kiel.

Über die 16 im Gebiet nördlich der Elbe vorhandenen niederdeutschen Laienbühnen, deren Bedeutung für das kulturelle Leben Schleswig-Holsteins wohl die gleiche ist wie die der sogenannten Bauerntheater für Bayern, müsste einmal eine besondere Statistik aufgenommen werden.

Zahlenmässig vermittelt nachstehende Übersicht folgendes Bild:

Art des Theaters	Anzahl	Gattung			Träger des Theaters			Eigenes Gebäude
		Oper	Operette	Schauspiel	Stadt	Kreis oder Zweckverband	Privat	
Stehende Bühnen	4	3	3	4	3	-	1	3
Stehende Bühnen mit Abstecherorten	3	3	3	3	-	-	3	1
Wanderbühnen	3	1	1	3	-	1	2	1
Niederdeutsche Bühne ¹⁾	1	-	-	1	-	-	1	-
zusammen	11	7	7	11	3	1	7	5

1) Hier ist nur die Niederdeutsche Bühne in Kiel aufgeführt, die mit Berufsschauspielern arbeitet.

Die Angaben über das Theaterpersonal weisen aus, dass nach der Währungsreform das künstlerische, das technische und das Orchesterpersonal eine Verringerung ihres Bestandes erfahren haben. Besonders die Privattheater mussten darauf sehen, durch einen nur den unbedingt

notwendigen Erfordernissen Rechnung tragenden Bestand an künstlerischem Personal liquide zu bleiben. Es gehört jedoch zum Wesen des Theaters, dass es den Anforderungen des Spielplans und einer ausreichenden Besetzung der einzelnen Rollen mit talentierten Schauspielern entsprechend über ein differenziertes und vielseitig gebildetes künstlerisches Personal verfügen muss. Man kann schließlich eine Oper oder eine Operette nicht mit einem Tonkörper aufführen, der nur aus einigen Geigern und einem Klavierspieler besteht. Die Anforderungen, die an die Leistungen eines Theaters gestellt werden, sind hoch. Ihre Erfüllung setzt auch in dem leitenden künstlerischen Personal einen Bestand an vielseitigen und talentierten Kräften voraus, so dass sich hier Einsparungen immer nur in gewissen Grenzen erzielen lassen. Wieweit sich der Bestand des Personals bei den Theatern Schleswig-Holsteins verringert hat, lässt sich an den beiden nachstehenden Übersichten ablesen:

Angaben über das Theaterpersonal
a) vor der Währungsreform

Art der Theater	Künstlerisches Personal								Technisches Personal				Verwaltungspersonal		
	Intendant, Musikdirektor	Leiter des Schauspiels	Spiel-leiter	Kapellmeister, Chordirektor, Korrepetitor	Leiter der Tansgruppe	Dramaturg	Darstellendes Personal 1)	Orohester	Technischer Oberleiter	Technische Angestellte	Bühnenpersonal	Garde-roben- und Reins-mache-frauen	Beamte	Verwal-tungs-Ange-stellte	Tech-nische Ange-stellte
Stehende Bühnen	5	2	7	19	3	5	262	201	3	29	203	94	5	30	7
Stehende Bühnen mit Abstecherorten	5	-	7	6	4	2	112	21 ²⁾	3	22	18	14	-	16	-
Wanderbühnen	3	1	6	3	1	1	80	32	2	8	26	16	-	16	-
Niederdeutsche Bühnen	1	-	-	-	-	-	24	-	-	-	8	6	-	5	-
zusammen	14	3	20	28	8	8	478	254	8	59	255	130	5	67	7

b) nach der Währungsreform

Stehende Bühnen	5	1	7	17	3	5	267	177	2	28	190	91	5	31	7
Stehende Bühnen mit Abstecherorten	5	-	6	5	2	2	97	19 ²⁾	1	20	18	12	-	15	-
Wanderbühnen	3	1	6	2	1	1	73	33	2	5	21	15	-	13	-
Niederdeutsche Bühnen	1	-	-	-	-	-	15	-	-	-	6	5	-	3	-
zusammen	14	2	19	24	6	8	452	229	5	53	235	123	5	62	7

1) einschliesslich Bühnenbildner.

2) Es fehlen Angaben über das Renaissance-theater in Schleswig und über das Sachsenwaldtheater Stormarn sowie die "Komödie" in Lübeck.

Angaben über den Spielplan 1947/48

Art der Aufführung	Stehende Bühnen			Stehende Bühnen mit Abstecherorten			Wanderbühnen			Niederdeutsche Bühne		
	Zahl der Vorstellungen	darunter Uraufführungen	Erstaufführungen	Zahl der Vorstellungen	darunter Uraufführungen	Erstaufführungen	Zahl der Vorstellungen	darunter Uraufführungen	Erstaufführungen	Zahl der Vorstellungen	darunter Uraufführungen	Erstaufführungen
Oper	350	-	8	98	-	8	28	-	1	-	-	-
Operette u. Singspiel	418	-	4	621	-	17	156	1	6	42	-	-
Schauspiel u. Lustspiel	746	3	32	789	6	21	568	1	29	107	-	3
Tanz u. Märsche	153	-	-	142	-	1	183	-	-	27	-	1
Schwank u. niederdeutsche Komödie	107	-	-	131	-	1	34	-	-	292	1	9
Morgenfeiern u. Konzerte	20	-	-	22	-	-	5	-	-	-	-	-
zusammen	1794	3	44	1803	6	50	974	2	36	468	1	13

Angaben über das Lübecker Theater "Die Komödie" sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die Spielplanstatistik in der Spielzeit 1947/48 beschränkt sich auf die Angaben über die Zahl der Vorstellungen. Dabei wurden gleichzeitig die Uraufführungen und die Erstaufführungen mit erfasst. Sie zeigt, dass im Spielplan der Theater insgesamt 12 Uraufführungen und 143 Erstaufführungen verzeichnet waren. Eine wirkliche Spielplanstatistik wird sich aber mit diesen wenigen Zahlen nicht begnügen können; sie muss da-

zu noch die Häufigkeit der gespielten Stücke, aufgegliedert nach ihrem Charakter, erfassen, um festzustellen, in welcher Weise die Theaterbesucher auf die von den Theatern angebotene "Ware" reagieren. Diese ins einzelne gehende Erfragung konnte noch nicht durchgeführt werden, sie muss einer späteren Erhebung vorbehalten bleiben. Es dürfte dies umso mehr gerechtfertigt sein, als bis

zur Währungsreform die Theaterbesucher auf jede Art von dargebotenen Stücken mit einem vollbesetzten Haus reagiert haben. In der Zeit nach dem 21. Juni 1948 mussten sich die Theater erst wieder zurechtfinden. Heute aber wird der Theaterbesucher sich wieder überlegen, wofür er sein Eintrittsgeld ausgeben will.

Das Zahlenmaterial über die Theaterbesucher ist in die beiden Zeiträume v o r und n a c h der Währungsreform aufgegliedert. Dabei wurde die Durchschnittsbesucherzahl je Vorstellung für die einzelnen Arten der Theater errechnet.

Weiterhin erschien eine Aufteilung in der Gattung der Aufführungen (Oper, Operette, Schauspiel usw.) zweckmässig und darin wieder eine Unterteilung nach inländischen und ausländischen Autoren. Allgemein bestätigen diese Zahlen den Rückgang des Theaterbesuches in der zweiten Hälfte des Jahres, der teilweise 40 vH und mehr beträgt. Im einzelnen aber ergibt sich folgendes:

In den grossen Städten hat die Oper inländischer Autoren einen grösseren Besuch zu verzeichnen als die der ausländischen Autoren, während es bei der Operette nach der Währungsreform umgekehrt liegt. Beim Schauspiel und beim Lustspiel schwanken die Besucherzahlen. Nach der Währungsreform überwiegen an den stehenden Bühnen die Besucherzahlen bei Schauspielen ausländischer Autoren. Die Großstadt ist eben auch hier Experimentierfeld und zugleich sensationshungrig. In den Mittelstädten und auf dem Lande weisen die Schau- und Lustspiele inländischer Autoren den grösseren Besuch auf. Darf man sagen, dass der Theaterbesucher hier mehr an der Überlieferung festhält? Hier setzt das Unmessbare ein. Vielleicht aber geben die Zahlen den für die Gestaltung des Spielplans Verantwortlichen doch einige Aufschlüsse für ihre zukünftige Arbeit.

Theaterbesucher je Vorstellung

Theater		Vor der Währungsreform								Nach der Währungsreform											
Art	Anzahl	Besucher je Vorstellung								Besucher je Vorstellung											
		Oper		Operette		Schauspiel		Lustspiel		Schwank und Posse	Tanz und Märchen	Oper		Operette		Schauspiel		Lustspiel		Schwank und Posse	Tanz und Märchen
inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren			inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren	inl. Autoren	ausl. Autoren				
Stehende Bühnen																					
Lübeck	2	997	938	1006	964	703	541	-	696	696	946	530	323	511	654	163	257	264	-	277	420
Flensburg																					
Kiel	2	625		865		702 ¹⁾					614	498		596		374 ¹⁾					572
Stehende Bühnen mit Abstecherorten	3	374	396	464		349	321	261	226	259	395	-	196	442		356	191	197	114	180	308
Wanderbühnen	3	371	-	409	-	271	328	280	306	-	335	-	-	200	-	129	108	146	75	53	189
Niederdeutsche Bühne 2)	1	-	-	352	-	-	357	-	-	-	314	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Schauspiele, Lustspiele, Schwänke und Possen zusammengefasst.

2) Bei der niederdeutschen Bühne sind die niederdeutschen Schauspiele und Komödien mit den Schauspiel- und Lustspielzahlen vereinigt worden.

Dr. Wilhelm H a h n

Die Flüchtlinge und Evakuierten in Schleswig-Holstein

Nachstehend werden die Landes- und Kreiszahlen der monatlichen Flüchtlingsstatistik per 1. Juni 1949 veröffentlicht, die auf Grund der Ergebnisse der Flüchtlingssondererhebung von Dezember 1948/Januar 1949 und unter Berücksichtigung der inzwischen durch die natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung eingetretenen Veränderungen von den Städten und Landgemeinden n e u erstellt worden ist (vgl. Runderlass des Ministeriums des Innern - Statistisches Landesamt vom 21.5./3.6.1949, Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 23, Seite 237). Die Stadt- und Landgemeinden waren angewiesen, bei der Neufeststellung der Zahlen auch diejenigen Flüchtlinge und Evakuierten mitzuzählen, die durch die Flüchtlingssondererhebung nicht erfasst werden konnten, weil für sie die Ausstellung eines Flüchtlingsausweises nicht beantragt worden war. Ausserdem sollten bei dieser Gelegenheit die von den Gemeinden geführten Flüchtlingslisten und -kartellen, die als Unterlagen

für die monatlichen Meldungen dienen, überprüft und von allen überholten und nicht mehr zutreffenden Angaben bereinigt werden. Infolgedessen liegen die mit Stichtag 1. Juni 1949 ermittelten Zahlen für die Flüchtlinge und Evakuierten in Schleswig-Holstein durchweg höher als die Ergebnisse der Flüchtlingssondererhebung, andererseits aber auch teilweise niedriger als die Ergebnisse der letzten monatlichen Meldung nach dem alten Verfahren.

Art der Zählung	Flüchtlinge			Evakuierte (Flüchtlingsgruppe B 2)		Helgoländer usw. (Flüchtlings- gruppe B 3 + B 4)	Flüchtlinge und Evakuierte insgesamt
	Gruppe A	Gruppe B 1	insges. (A + B 1)	aus Hamburg	aus and. Ländern der Westzonen		
Flüchtlingssondererhebung Dez. 48/Jan. 49	950 316	88 873	1 039 189	51 998	11 591	1 871	1 104 649
Monatsmeldung per 1. Juni 49	957 431	107 764	1 065 195	80 957	25 019	2 431	1 173 602
Unterschied absolut in vH	+7 115 +0,7	+18 891 +21,3	+26 006 +2,5	+28 959 +55,7	+13 428 +115,8	+560 +29,9	+68 953 +6,2

Auf Grund der Meldung zum 1.6.1949 sind rund 26 000 Flüchtlinge (+ 2,5 vH) mehr als in der Flüchtlingssondererhebung erfasst worden, während die Gesamtzahl der Flüchtlinge und Evakuierten um rund 69 000 (+ 6,2 vH) höher liegt. Es zeigt sich, dass namentlich viele E v a k u i e r t e (Hamburger und aus anderen Ländern der Westzonen kriegsursächlich Zugewanderte) auf den Flüchtlingsausweis des Landes Schleswig-Holstein verzichtet haben. Bei den Flüchtlingen der Gruppe A unterscheiden sich die Ergebnisse beider Erhebungen nur ganz unwesentlich.

Die Bereinigung der von den Gemeinden geführten Flüchtlingslisten und -kartellen hat dazu geführt, dass g e g e n ü b e r d e r l e t z t e n M o n a t s m e l d u n g n a c h d e m a l t e n V e r f a h r e n (Stichtag 1. Mai 1949) sich

die Gesamtzahl der Evakuierten um rund 13 000 auf rund 106 000 Personen verringert hat und zwar die Zahl

der evakuierten
Hamburger um rund 7 000 auf rund 81 000 Personen,
der aus anderen
Ländern der Westzonen
Evakuierten um rund 6 000 auf rund 25 000 Personen.

Die Abnahme der Zahl der aus der russischen Zone (einschl. Berlins) Zugewanderten (Fl.-Gr. B 1) um rund 16 000 auf 107 764 Personen geht im wesentlichen darauf zurück, dass Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Gebieten jenseits der Oder-Neisse-Linie, die vorübergehend ihren Wohnsitz in der russischen Zone genommen hatten, bisher nach diesem l e t z t e n Wohnsitz vor ihrem Zuzug nach Schleswig-Holstein als Flüchtlinge der Gruppe B 1 gezählt worden sind, während sie nunmehr durch die Flüchtlingssondererhebung und die mit ihr gekoppelte Ausstellung der Flüchtlingsausweise der Gruppe A zugewiesen wurden. Diese Massnahme sowie weiterhin die Anweisung des Sozialministeriums, dass auch diejenigen Personen, die erst n a c h dem 1.9.1939 ihren Wohnsitz in die Gebiete östlich der Oder-Neisse-Linie verlegt hatten (mit der Absicht, endgültig dort zu bleiben), dann von dort flüchten mussten und wieder ordnungsgemässe Aufnahme in Schleswig-Holstein gefunden haben, auf Antrag den Flüchtlingsausweis A erhalten, sind die Hauptursache dafür, dass der Personenkreis der Flüchtlingsgruppe A nach der Meldung per 1.6.1949 mit insgesamt 957 431 Personen um rund 44 000 Personen oder 4,9 vH höher liegt als nach der Maimeldung auf Grund des alten Verfahrens. Die Zahl der Flüchtlinge insgesamt (Flüchtlingsgruppen A und B1) beträgt nunmehr 1 065 195 Personen, die der Flüchtlinge und Evakuierten insgesamt 1 173 602 Personen oder 2,7 vH bzw. 1,5 vH mehr als nach den Ergebnissen der Maimeldung.

Te.

Die Flüchtlinge und Evakuierten in Schleswig-Holstein
nach dem Stande vom 1. Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Flüchtlinge											
	Aus den ehem. deutschen Gebieten Ostl. Odar/Weißer und dem Ausland (Flüchtlingsgruppe A)				Aus der russischen Zone einschl. Berlins (Flüchtlingsgruppe B 1)				Insgesamt (Flüchtlingsgruppen A und B 1)			
	männlich	weiblich	Insgesamt		männlich	weiblich	Insgesamt		männlich	weiblich	Insgesamt	
			absolut	in vH			absolut	in vH			absolut	in vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Flensburg	12003	16738	28741	3,0	2890	3281	6171	5,7	14893	20019	34912	3,3
Kiel	21830	22857	44687	4,7	3122	2554	5676	5,3	24952	25411	50363	4,7
Lübeck	34687	40356	75043	7,8	6262	6539	12801	11,9	40949	46895	87844	8,2
Neumünster	8286	9113	17399	1,8	987	786	1773	1,6	9273	9899	19172	1,8
Kreisfreie Städte zus.	76806	89064	165870	17,3	13261	13160	26421	24,5	90067	102224	192291	18,1
Eckernförde	19495	23332	42827	4,5	1732	1833	3565	3,3	21227	25165	46392	4,4
Eiderstedt	4559	5832	10391	1,1	659	744	1403	1,3	5218	6576	11794	1,1
Eutin	21425	27269	48694	5,1	3296	3773	7069	6,6	24721	31042	55763	5,2
Flensburg-Ld.	16158	19668	35826	3,7	1390	1438	2828	2,6	17548	21106	38654	3,6
Hsgt. Lauenbg.	27819	33843	61662	6,4	4348	4617	8965	8,3	32167	38460	70627	6,6
Husum	12936	15739	28675	3,0	1343	1470	2813	2,6	14279	17209	31488	3,0
Norderdithm.	14795	18399	33194	3,5	1324	1285	2609	2,4	16119	19684	35803	3,4
Oldenburg	21122	25741	46863	4,9	2401	2477	4878	4,5	23523	28218	51741	4,9
Pinneberg	30764	37370	68134	7,1	3121	3212	6333	5,9	33885	40582	74467	7,0
Plön	21517	24655	46172	4,8	2521	2470	4991	4,6	24038	27125	51163	4,8
Rendsburg	32745	40767	73512	7,7	2900	3023	5923	5,5	35645	43790	79435	7,5
Schleswig	21567	27069	48636	5,1	2504	2499	5003	4,6	24071	29568	53639	5,0
Segeberg	21951	26378	48329	5,0	2853	3092	5945	5,5	24804	29470	54274	5,1
Steinburg	30721	39260	69981	7,3	3290	3653	6943	6,4	34011	42913	76924	7,2
Stormarn	25638	31030	56668	5,9	3327	3420	6747	6,3	28965	34450	63415	6,0
Süderdithm.	18946	23069	42015	4,4	1415	1503	2918	2,7	20361	24572	44933	4,2
Südtondern	12883	17099	29982	3,1	1125	1285	2410	2,2	14008	18384	32392	3,0
Kreise zus.	355041	436520	791561	82,7	39549	41794	81343	75,5	394590	478314	872904	81,9
Schl.-Holst. insgesamt	431847	525584	957431	100,0	52810	54954	107764	100,0	484657	580538	1065195	100,0

Kreisfreie Städte und Kreise	Evakuierte (Flüchtlingsgruppe B 2)								Helgoländer usw. 1)				Flüchtlinge u. Evakuierte insgesamt (Flüchtlingsgruppen A und B 1 - B 4)				Landeseigene Evakuierte	
	aus Hamburg				aus anderen Ländern der Westzonen				(Flüchtlingsgruppen B 3 und B 4)				(Flüchtlingsgruppen A und B 1 - B 4)					
	männlich	weiblich	Insgesamt		männlich	weiblich	Insgesamt		männlich	weiblich	Insgesamt		männlich	weiblich	Insgesamt		Insgesamt	
			absolut	in vH			absolut	in vH			absolut	in vH			absolut	in vH	absolut	in vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Flensburg	654	839	1493	1,8	791	929	1720	6,9	-	5	6	0,2	16339	21792	38131	3,2	3500	6,1
Kiel	88	101	189	0,2	78	77	155	0,6	14	7	21	0,9	25132	25596	50728	4,3	-	-
Lübeck	1304	1708	3012	3,7	744	2292	3036	12,1	18	16	34	1,4	43015	50911	93926	8,0	3633	6,3
Neumünster	215	270	485	0,6	57	54	111	0,4	1	-	1	0,0	9546	10223	19769	1,7	222	0,4
Kreisfreie Städte zus.	2261	2918	5179	6,4	1670	3352	5022	20,1	34	28	62	2,6	94032	108522	202554	17,3	7355	12,8
Eckernförde	469	623	1092	1,3	497	574	1071	4,3	-	-	-	-	22193	26362	48555	4,1	3529	6,1
Eiderstedt	198	294	492	0,6	384	544	928	3,7	67	83	150	6,2	5867	7497	13364	1,1	696	1,2
Eutin	1367	1994	3361	4,2	616	840	1456	5,8	-	-	-	-	26704	33876	60580	5,2	3037	5,3
Flensburg-Ld.	580	724	1304	1,6	291	354	645	2,6	1	3	4	0,2	18420	22187	40607	3,5	1692	2,3
Hsgt. Lauenbg.	4540	5851	10391	12,8	670	884	1554	6,2	286	309	595	24,5	37663	45504	83167	7,1	1206	2,1
Husum	784	1071	1855	2,3	300	358	658	2,6	13	12	25	1,0	15376	18650	34026	2,9	1356	2,4
Norderdithm.	811	1110	1921	2,4	232	288	520	2,1	22	30	52	2,1	17184	21112	38296	3,3	1298	2,3
Oldenburg	696	977	1673	2,1	277	336	613	2,5	2	2	4	0,2	24498	29533	54031	4,6	2197	3,8
Pinneberg	6146	7282	13428	16,6	843	1105	1948	7,8	572	617	1189	48,9	41446	49586	91032	7,8	997	1,7
Plön	701	948	1649	2,0	351	418	769	3,1	2	3	5	0,2	25092	28494	53586	4,6	11707	20,4
Rendsburg	1280	1733	3013	3,7	825	893	1718	6,9	6	6	12	0,5	37756	46422	84178	7,2	10885	18,9
Schleswig	1298	1842	3140	3,9	842	1087	1929	7,7	4	8	12	0,5	26215	32505	58720	5,0	4468	7,8
Segeberg	2108	2701	4809	5,9	482	545	1027	4,1	6	5	11	0,5	27400	32721	60121	5,1	2122	3,7
Steinburg	2653	3768	6421	7,9	999	935	1934	7,7	12	24	36	1,5	37675	47640	85315	7,3	1963	3,4
Stormarn	8054	9689	17743	21,9	808	840	1648	6,6	5	10	0,4	37832	44984	82816	7,1	1241	2,2	
Süderdithm.	1117	1489	2606	3,2	404	533	937	3,7	11	16	27	1,1	21893	26610	48503	4,1	824	1,4
Südtondern	366	514	880	1,1	316	326	642	2,6	114	123	237	9,7	14804	19347	34151	2,9	913	1,6
Kreise zus.	33168	42610	75778	93,6	9137	10860	19997	79,9	1123	1246	2369	97,4	438018	533030	971048	82,7	50131	87,2
Schl.-Holst. insgesamt	35429	45528	80957	100,0	10807	14212	25019	100,0	1157	1274	2431	100,0	532050	641552	1173602	100,0	97486	100,0

1) Flüchtlingsgruppe B 3: Helgoländer.

Flüchtlingsgruppe B 4: Im Zuge der Abgrenzung zwischen der britischen und sowjetischen Besatzungszone nach dem 13.11.1945 aus den Gemeinden Dechow, Thurrow und Lassahn des Kreises Hsgt. Lauenburg ausgesiedelte Personen.

Die Verwendung von Handelsdüngern in Schleswig-Holstein

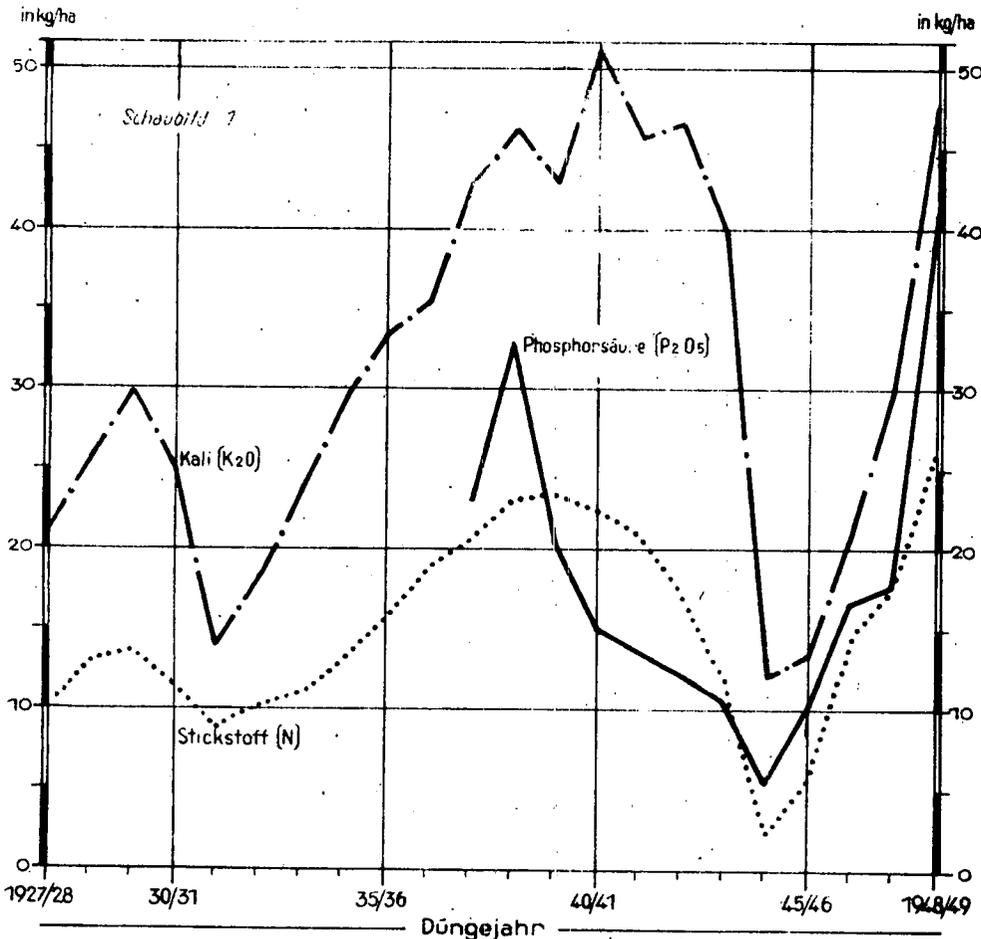
Die derzeitige Abhängigkeit unserer Ernährung von Einfuhren aus dem Ausland zwingt zu weitmöglicher Erhöhung der eigenen landwirtschaftlichen Erzeugung. Diese Erhöhung hängt wesentlich von einer ausreichenden Versorgung mit Handelsdünger ab.

Verwendung von Handelsdünger in Schleswig-Holstein

Düngejahr ¹⁾	Stickstoff (N)		Kali (K ₂ O)		Phosphorsäure (P ₂ O ₅)		Düngekalk (CaO)	
	in 1000 t Reingehalt	kg je ha landw. Nutzfläche	in 1000 t Reingehalt	kg je ha landw. Nutzfläche	in 1000 t Reingehalt	kg je ha landw. Nutzfläche	in 1000 t Reingehalt	kg je ha landw. Nutzfläche
1937/38	25,0	20,6	52,4	43,0	27,8	22,9	188,2	155,0
1938/39	28,1	23,1	56,3	46,3	41,4 ²⁾	32,9 ²⁾	118,0 ²⁾	94,1 ²⁾
1939/40	29,4 ²⁾	23,4 ²⁾	52,3	42,9	25,5 ²⁾	20,3 ²⁾	98,0 ²⁾	78,1 ²⁾
1940/41	28,2 ²⁾	22,5 ²⁾	64,3 ²⁾	51,3 ²⁾	18,6 ²⁾	14,8 ²⁾	140,0 ²⁾	111,6 ²⁾
1941/42	26,4 ²⁾	21,0 ²⁾	57,3 ²⁾	45,7 ²⁾	16,9 ²⁾	13,5 ²⁾	110,0 ²⁾	94,1 ²⁾
1942/43	21,6 ²⁾	17,3 ²⁾	58,3 ²⁾	46,6 ²⁾	15,1 ²⁾	12,1 ²⁾	142,0 ²⁾	113,2 ²⁾
1946/47	17,4	14,6	25,1	21,0	19,9	16,7	69,6	58,3
1947/48	20,8	17,7	35,2	30,0	20,6	17,6	79,0	67,4
1948/49	30,7	26,2	55,8	47,7	47,2	40,3	151,2	129,1

- 1) ab 1946/47 = Wirtschaftsjahr (1. Juli - 30. Juni) für alle Düngemittelarten, davor für Phosphorsäure 1. Mai - 30. April, Kali 16. Mai - 15. Mai.
- 2) einschl. Hamburg. Die Verladungen für Hamburg betragen im Düngejahr 1948/49 an Stickstoff: 906 t, Kali: 2766 t, Phosphorsäure: 329 t, Düngekalk: 10850 t Reingehalt.

Verwendung von Handelsdüngemitteln in Schleswig-Holstein in Kg Reingehalt je ha landwirtsch. Nutzfläche



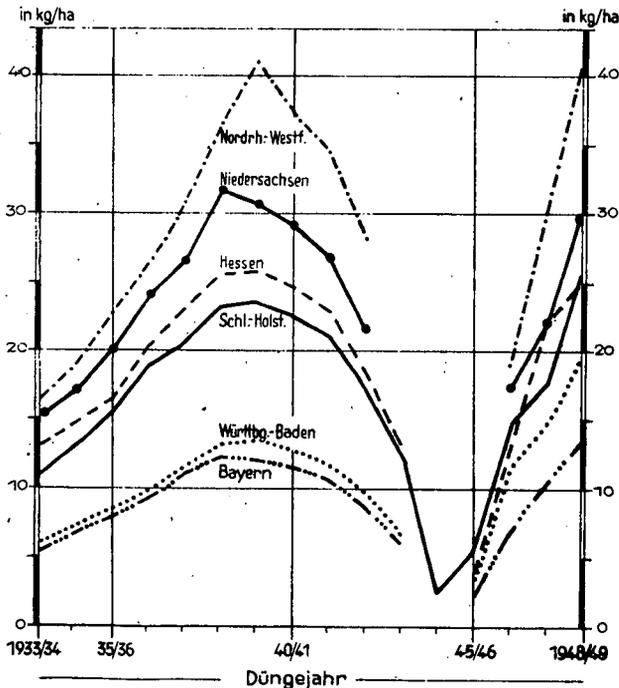
Obige Zusammenstellung, in der die Zuteilung von Handelsdüngemitteln in der Nachkriegszeit der Versorgung der Vorkriegs- und Kriegsjahre gegenübergestellt ist, sowie das nebenstehende Schaubild zeigen, dass nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Verladungszahlen an die Landwirtschaft für das Düngejahr 1948/49 in diesem Jahr der Verbrauch der letzten Vorkriegsjahre erreicht und die bisherigen Höchstwerte z.T. überschritten wurden. Letzteres gilt für die Versorgung mit Stickstoff und Phosphorsäure, die seit Beginn des Krieges bis zum Tiefstand 1944/45 stark zurückging, da Stickstoff in zunehmendem Maße für unmittelbare Kriegszwecke benötigt wurde und die Versorgung mit phosphorhaltigen Düngemitteln

weitgehend von der Einfuhr von Rohstoffen aus dem Ausland anhängt. Anders verläuft die Entwicklung beim Kali. Hier wurde der Stand des Düngejahres 1938/39 mengenmäßig in diesem Jahr zwar fast erreicht. Die Versorgung in den ersten Kriegsjahren war jedoch noch günstiger und hielt sich bis zum Jahre 1943/44 auf beachtlicher Höhe. Der Grund lag in dem Vorhandensein grosser Kalisalzvorkommen in Deutschland, welches vor dem Krieg zu den Kaliexportländern gehörte. Für die Versorgung der westdeutschen Landwirtschaft nach dem Kriege wirkt sich nachteilig aus, dass die bedeutendsten Kalivorkommen in der Ostzone liegen.

Die Stellung Schleswig-Holsteins im Rahmen der Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in der Belieferung mit Reinstickstoff und Reinkali veranschaulichen die graphischen Darstellungen 2 und 3. Schleswig-Holstein nimmt mit Hessen etwa den Durchschnitt der Länder der Doppelzone ein. Den höchsten Verbrauch an Kali und Stickstoff je Flächeneinheit weisen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen auf. Im Verbrauch an Reinstickstoff je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche stand vor dem Kriege die Rheinprovinz (1938/39 : 41,4 kg/ha) hinter der Provinz Sachsen (1938/39 : 42,0 kg/ha) an der Spitze aller Gebietsteile des Deutschen Reiches. Niedrige Verbrauchszahlen haben die süddeutschen Länder Bayern und Württemberg-Baden. Die niedrigsten Werte

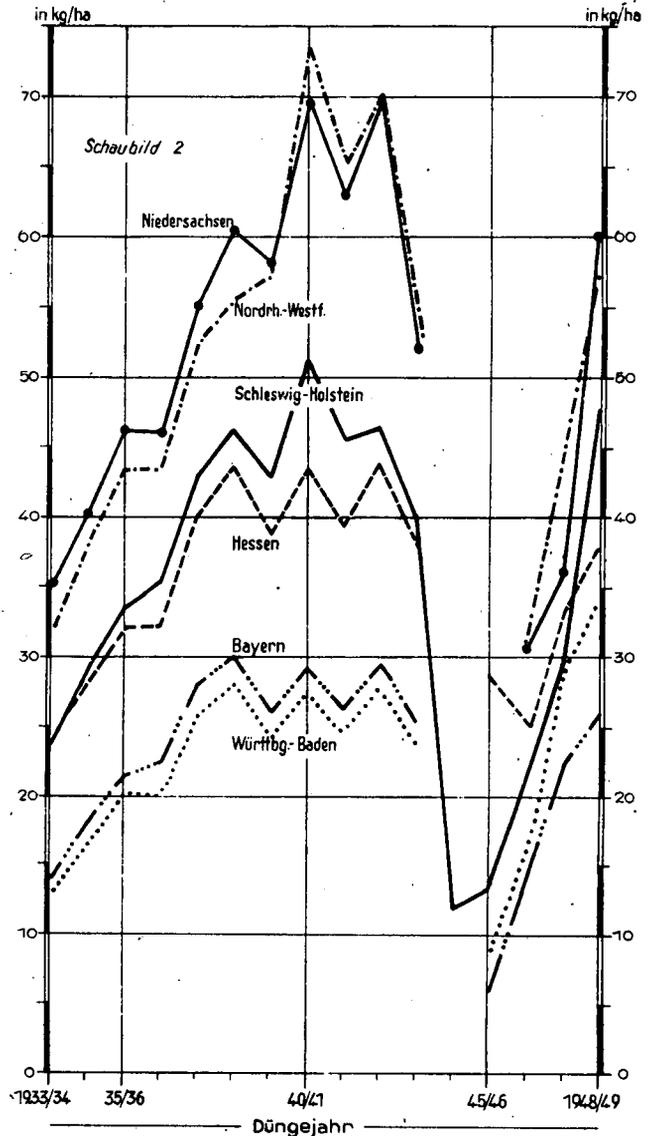
Schaubild 3

Verwendung von Handelsdüngemitteln
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Belieferung mit Stickstoff (N)
in kg Reingehalt je ha landwirtsch. Nutzfläche



Quelle: VELF

Verwendung von Handelsdüngemitteln
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Belieferung mit Kali (K₂O)
in kg Reingehalt je ha landwirtsch. Nutzfläche



Quelle: VELF

hatte vor dem Kriege Ostpreussen (1938/39 : Reinstickstoff 11,3 kg, Reinkali 25,1 kg je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche). Die gebiets- und jahresweise unterschiedlichen Verbrauchszahlen zeigen, dass die optimale Anwendung von Handelsdüngemitteln noch nicht überall und in Bezug auf alle Düngemittel erreicht ist. Die Erreichung dieses Zieles hängt ab von der Höhe der Eigenproduktion und der Einfuhr aus dem Ausland, nicht zuletzt aber von dem Düngemittelpreis und, im Zusammenhang damit, von der Verkehrslage, der Besitzstruktur und der finanziellen Lage der Landwirtschaft in den verschiedenen Gebieten.

Die hier wiedergegebenen Zahlen basieren auf Angaben der Düngemittelfabriken bzw. Verkaufsorganisationen. Es sei abschliessend vermerkt, dass sowohl die absoluten Mengen als auch die Verhältniszahlen auf den Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche kein eindeutiger Ausdruck für die Intensität des Verbrauches sein können, da sie weder die verschiedenen Anbauverhältnisse der Länder noch die Anbauveränderungen innerhalb eines Gebietes im Laufe der Jahre berücksichtigen. Auch die Gleichsetzung des Düngjahres mit dem Erntejahr ist unstatthaft, da ein Teil der im Düngjahr zugeteilten Düngemittel für die Ernte desselben Jahres zu spät angeliefert wird und erst für die Ernte des kommenden Jahres Verwendung findet. Es leuchtet ebenfalls ein, dass es nicht gleichgültig ist, zu welchem Zeitpunkt des Düngjahres die Handelsdüngermengen zur Verfügung stehen. Die monatlichen Verladungen an Düngemitteln (Reingehalt) nach Schleswig-Holstein im Düngjahr 1948/49 sind nachstehend wiedergegeben.

Die monatlichen Verladungen von Handelsdüngemitteln nach Schleswig-Holstein
in Düngjahr 1948/49 1)

Monat	Stickstoff (N)	Phosphorsäure (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Düngelalk (Ca O)
	in t Reingehalt			
	1	2	3	4
1948 Juli	2 230	2 045	3 952	12 724
August	3 203	4 094	3 618	11 340
September	2 499	3 067	4 129	19 669
Oktober	3 517	2 370	4 341	22 405
November	2 778	4 296	5 338	17 553
Dezember	2 941	7 336	3 095	13 004
Juli - Dez.	17 168	23 208	24 473	96 695
1949 Januar	3 124	5 958	3 284	13 787
Februar	3 583	4 458	2 617	14 744
März	2 985	4 560	6 182	17 044
April	1 857	2 516	7 735	5 044
Mai	724	2 401	4 803	2 097
Juni	1 222	4 077	6 749	1 771
Jan.- Juni	13 495	23 970	31 370	54 487
Düngjahr 1948/49 ¹⁾	30 663	47 178	55 843	151 182
dagegen Düngjahr 1947/48	20 760	20 567	35 174	78 973

1) nach den monatlichen Berichten der VEF über die Düngemittellage.
Die Zusammenstellung ist ein vorläufiger Bericht. Der endgültige Jahres-Schlussbericht für 1948/49 liegt noch nicht vor.

Kl.

Die Umstellungsgrundschulden in Schleswig-Holstein

Nach § 16 des dritten Gesetzes zur Neuordnung des Geldwesens (Gesetz Nr. 63 der Militärregierung) sind sämtliche Reichsmarkforderungen, u.a. auch Hypotheken, Grund- und Rentenschulden derart auf Deutsche Mark umzustellen, daß der Schuldner an den Gläubiger für je 10 Reichsmark eine Deutsche Mark zu zahlen hat.

Es wird weiter bestimmt, dass die Heranziehung der Schuldnergewinne zum Lastenausgleich der deutschen Gesetzgebung unterliegt.

Der Wirtschaftsrat hat durch das Gesetz zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich vom 2. September 1948 für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet beschlossen, dass im Range unmittelbar nach Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die auf Grund des § 16 des 3. Umstellungsgesetzes umgestellt worden sind, Grundschulden in Höhe des Betrages entstehen, um die der Nennbetrag in Reichsmark den Umstellungsbetrag in Deutscher Mark übersteigt.

Die entstandenen Umstellungsgrundschulden stehen treuhänderisch der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes zu. Hinsichtlich der Zinsen und Tilgungsbeträge der Umstellungsgrundschuld

gelten die gleichen Bedingungen wie für die ursprüngliche Hypothek. Durch Verordnung des Wirtschaftsrates des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 7. September 1948 wurde den Ländern die Ausübung der Rechte für die Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes übertragen. Die Länder sollen die Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues insbesondere zur Beseitigung von Kriegsschäden oder zur Zwischenfinanzierung anderer Bauvorhaben verwenden, die vorzugsweise den Bedürfnissen der Flüchtlinge und der durch Kriegseinwirkung betroffenen Bevölkerungskreise sowie der vom Nationalsozialismus Verfolgten dienen. Die endgültige Verwendung der Mittel ist zur Durchführung des Lastenausgleichs vorgesehen.

In Schleswig-Holstein wurde durch die Anordnung der Landesregierung vom 28. September 1948 zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich die Verwaltung der Umstellungsgrundschulden dem Oberfinanzpräsidenten Schleswig-Holstein übertragen. Dieser bedient sich bei der Verwaltung der Umstellungsgrundschulden der Institute, die im Rahmen ihres gewöhnlichen Geschäftsbetriebes Realkredit gewähren oder treuhänderisch für die öffentliche Hand verwalten.

Die Schuldner von Umstellungsgrundschulden hatten spätestens bis zum 15. November 1948 bei dem Institut die Umstellungsgrundschulden anzumelden, das die Verwaltung der nach § 16 des Umstellungsgesetzes umgestellten Grund-, Hypotheken- oder Rentenschulden ausübt.

Da die Überprüfung der Fälle, bei denen die Schuldner geltend machen, dass Umstellungsgrundschulden nicht entstanden sind, z.Zt. noch nicht abgeschlossen ist, werden sich die Umstellungsgrundschulden bei einer späteren Erhebung noch etwas erhöhen.

Aus den nachfolgenden Übersichten sind die Umstellungsgrundschulden, soweit sie von Instituten - hier Verwaltungsstellen genannt - des Landes Schleswig-Holstein verwaltet werden und auf Grundstücken in Schleswig-Holstein lasten, zusammengestellt. Umstellungsgrundschulden, die von Instituten anderer Länder verwaltet werden und auf Grundstücken in Schleswig-Holstein lasten, sind hier nicht erfaßt. Dieselben werden vom Statistischen Amt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zusammengestellt und später veröffentlicht werden.

Umstellungsgrundschulden, die von Instituten des Landes Schleswig-Holstein verwaltet werden und auf Grundstücken in Schleswig-Holstein lasten

Verwaltungsstellen	Umstellungsgrundschulden							
	auf land- und forstwirtschaftl. genutzten Grundstücken		auf sonstigen (gewerbl. genutzten und städtischen) Grundstücken		insgesamt			
	Zahl	in 1000 DM	Zahl	in 1000 DM	Zahl		Betrag in 1000 DM	
					absolut	in vH	absolut	in vH
Hypothekenbanken	20	114	6 114	23 900	6 134	4,9	24 022	4,3
Öffentl. rechtl. Kreditanstalten	11 397	86 892	11 615	89 111	23 012	18,4	176 003	31,3
Öffentl. Sparkassen	12 692	37 478	61 849	146 276	74 541	59,5	183 754	32,7
Kreditgenossenschaften und ihre Zentralkassen	3 259	7 628	811	2 938	4 070	3,2	10 566	1,9
Bausparkassen	-	-	88	239	88	0,1	239	0,0
Invalidenversicherung	1	1	706	7 691	707	0,5	7 692	1,4
Angestelltenversicherung	4	228	317	5 362	321	0,2	5 590	1,0
Private Versicherungen	47	412	1 037	6 315	1 084	0,9	6 727	1,2
Gebietskörperschaften	2 093	4 859	12 410	140 334	14 503	11,6	145 193	25,8
Sonstige Verwaltungsstellen	65	165	-	-	65	0,1	165	0,0
Kreditbanken	657	2 128	63	340	720	0,6	2 468	0,4
Zusammen	30 235	139 905	95 010	422 514	125 245	100,0	562 419	100,0

Nach der Zahl der verwalteten Umstellungsgrundschulden sind die öffentlichen Sparkassen mit 59,5 vH am stärksten an der Verwaltung beteiligt. Es folgen die öffentlich rechtlichen Kredit-

anstalten mit 18,4 vH. Nach der Höhe der verwalteten Beträge der Umstellungsgrundschulden stehen die öffentlichen Sparkassen mit 32,7 vH ebenfalls an 1. Stelle, die öffentlich rechtlichen Kreditanstalten folgen mit 31,3 vH. Beachtlich ist die Höhe der von den Gebietskörperschaften verwalteten Umstellungsgrundschulden von 25,8 vH. Hierin sind die aus den Hauszinssteuerhypotheken entstandenen Umstellungsgrundschulden enthalten. Auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken lasten 24,9 vH und auf sonstigen (gewerblich genutzten und städtischen) Grundstücken 75,1 vH der Umstellungsgrundschulden.

Umstellungsgrundschulden, die von Instituten des Landes Schleswig-Holstein verwaltet werden und auf Grundstücken ausserhalb Schleswig-Holsteins lasten

Länder, in denen die belasteten Grundstücke gelegen sind	Umstellungsgrundschulden							
	auf land- und forstwirtschaftl. genutzten Grundstücken		auf sonstigen (gewerblich genutzten und städtischen) Grundstücken		insgesamt			
	Zahl	in 1000 DM	Zahl	in 1000 DM	Zahl		Betrag in 1000 DM	
					absolut	in vH	absolut	in vH
Hamburg	99	215	2 684	10 971	2 783	88,1	11 186	90,3
Niedersachsen	-	-	73	227	73	2,3	227	1,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	150	414	150	4,8	414	3,3
Bremen	-	-	3	5	3	0,1	5	0,0
Bayern	6	26	103	417	109	3,5	443	3,6
Hessen	-	-	33	103	33	1,0	103	0,8
Süd-Baden	-	-	2	5	2	0,1	5	0,0
Württemberg-Baden	-	-	3	3	3	0,1	3	0,0
Württemberg-Hohenzollern	-	-	2	9	2	0,1	9	0,1
insgesamt	105	241	3 053	12 154	3 158	100,0	12 395	100,0

Hamburg ist mit 88,1 vH weitaus am stärksten an den Umstellungsgrundschulden, die auf Grundstücken anderer Länder lasten, beteiligt. Der hohe Anteil Hamburgs liegt zum grössten Teil in der Eingliederung schleswig-holsteinischer Gebietsteile in Hamburger Gebiet auf Grund des Groß-Hamburg-Gesetzes vom Jahre 1937 begründet.

L.

Konkurse und Vergleichsverfahren im 1. Halbjahr 1949

Gemeinschuldner	Konkurse												Vergleichsverfahren								
	insgesamt						darunter mangels Masse abgewiesene Konkursanträge														
	1. Halbjahr 1949	davon im Monat:					1. Halbjahr 1949	davon im Monat:					1. Halbjahr 1949	davon im Monat:							
		Januar	Febr.	März	April	Mai		Juni	Januar	Febr.	März	April		Mai	Juni	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni
aus Industrie	28	3	8	3	8	3	3	2	-	-	1	1	-	-	3	-	-	1	-	-	2
" Handwerk	27	2	3	5	6	9	2	8	-	1	2	2	3	-	8	-	-	2	5	1	-
" Großhandel	33	2	5	7	9	4	6	6	-	1	-	2	1	2	11	-	2	3	-	4	2
" Einzelhandel	20	3	1	3	3	4	6	4	-	-	1	-	2	1	3	-	-	-	-	3	-
" sonstigen Wirtschaftsgruppen	9	-	1	2	-	3	3	3	-	-	1	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-
sonstige Gemeinschuldner	7	3	2	-	-	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	124	13	20	20	26	23	22	24	1	2	5	5	8	3	26	-	2	6	6	8	4

Die Konkurs- und Vergleichsstatistik ist am 1. Januar 1949 neu aufgenommen worden. Die monatliche Entwicklung der Konkurse zeigt bis Monat April eine ständige Zunahme der Konkursanträge. Ab Monat Mai ist dagegen ein leichter Rückgang der Konkursanträge in Schleswig-Holstein festzustellen. Legt man die im ersten Halbjahr festgestellten Konkurse auch für das 2. Halbjahr zugrunde, so ergeben sich für 1949 insgesamt 248 Konkurse. Zum Vergleich sei erwähnt, dass in den Jahren von 1928 - 1932 durchschnittlich 403 Konkursanträge jährlich festgestellt wurden. 1936 wurden noch 100 Konkurse gezählt. Diese Zahl sank bis 1939 auf 45 Konkurse jährlich.

Auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen verteilt ergibt sich folgendes:
Der Großhandel ist mit 33 Konkursen am stärksten beteiligt. Hiervon entfallen allein 20 Konkurse auf den Großhandel mit Fertigwaren, darunter vor allem Spielwaren, Glaswaren und Haushaltsartikel.

Es folgt die Industrie mit 28 Konkursen; hier sind die chemische und keramische Industrie sowie Betonstein- und Torfgewinnungswerke am stärksten betroffen.

Beim Handwerk ist das Bauhandwerk nur mit einem Konkurs beteiligt.

Konkurse und Vergleichsverfahren nach der Rechtsform der Gemeinschuldner
- 1. Halbjahr 1949 -

Gemeinschuldner.	K o n k u r s e			Vergleichs- verfahren
	insgesamt	davon		
		eröffnete Konkursverfahren	mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	
nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	60	51	9	12
Einzelunternehmen	16	14	2	6
O.H.G. und Kommanditgesellschaften	5	4	1	3
Gesellschaften m.b.H.	30	21	9	5
Aktienges. und Kommanditges. a.A.	-	-	-	-
eingetr. Genossenschaften m.b.H.	6	4	2	-
sonstige Gemeinschuldner	7	6	1	-
insgesamt	124	100	24	26
Von den Erwerbsunternehmen bestanden in den Westzonen vor dem 8.5.1945	15	12	3	3

Aus der Rechtsform der insolvent gewordenen Unternehmen lassen sich gewisse Rückschlüsse auf ihre Größe ziehen. Bei fast der Hälfte der in Konkurs geratenen Unternehmen handelt es sich um kleine, nicht eingetragene Erwerbsunternehmen. Es folgen Gesellschaften m.b.H. mit 30, Einzelunternehmen mit 16, eingetragene Genossenschaften m.b.H. mit 6 und offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften mit 5. Von den 124 Konkursen entfallen nur 15 auf Unternehmen, die bereits vor dem 8.5.1945 in Schleswig-Holstein bestanden. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Vergleichsverfahren.

Die Witterung in Schleswig-Holstein im Juni 1949

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Juni 1949

O r t	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Sommertage 1)	Frosttage 2)	Bodenfrostage 3)	Zahl der Tage mit							
	Monatsmittel	Abweichung von d. Norm	Monatssumme in mm	in % der Norm	Monatssumme	Abweichung von d. Norm				Niederschlägen		Hagel	Gewitter	Nebel	Windstärke		
										1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr				6 und mehr	8 und mehr	
Westküste																	
Wyk a. Föhr	13,5	-0,8	58	115	231	+ 3	-	-	-	6	13	-	2	-	9	-	
Husum	13,5	-1,0	53	88	227	.	1	-	-	8	14	-	3	2	8	-	
Glückstadt/Elbe	14,0	-0,8	73	130	217	-17	1	-	-	12	15	-	4	-	.	.	
Mittellüken																	
Flensburg	13,6	-1,0	37	60	236	.	1	-	-	8	13	-	2	1	12	2	
Schleswig	14,2	-0,1	50	85	228	.	1	-	-	10	15	-	3	1	8	4	
Neumünster	14,6	-0,4	66	104	.	.	1	-	-	9	19	-	1	-	.	.	
Grambek/Mölln	14,2	-1,2	79	132	.	.	1	-	-	11	18	-	3	-	6	1	
Ostküste																	
Arnis/Schlei	14,4	+0,4	47	78	.	.	1	-	.	9	13	-	3	-	.	.	
Kiel-Holtenau	14,4	+0,1	55	101	246	+12	1	-	-	9	15	1	2	2	5	-	
Marienleuchte	14,1	+0,2	33	73	.	.	1	-	.	8	12	-	2	-	7	-	
Lübeck-Werft	15,0	-0,1	71	140	230	- 3	1	-	-	8	14	-	3	2	.	.	
Mittel 4)																	
Schlesw.-Holst.	14,0	-0,5	65 ⁵⁾	114	229	- 2	0,9	-	0,2	9,3 ⁵⁾	13,9 ⁵⁾	0,1	2,5	0,6	8,9	1,6	

- 1) Sommertage = höchste Tagestemperatur 25 Grad C und mehr
- 2) Frosttage = niedrigste Tagestemperatur unter 0 Grad C
- 3) Bodenfrostage = niedrigste Temperatur unter 0 Grad C, gemessen in 2 - 5 m über dem Erdboden
- 4) Mittel aus 20 Stationen
- 5) Mittel aus 127 Stationen

Von örtlichen Ausnahmen abgesehen, die sich auf Fehmarn und engbegrenzte Küstenstriche im Ostseebereich beschränkten, war Schleswig-Holstein im Juni etwas zu kühl. Wesentlich unterschiedlicher fiel die Niederschlagsverteilung des Monats aus, denn einem überwiegend zu nassen Holstein stehen im Landesteil Schleswig ausgesprochene Trockengebiete gegenüber.

Nach zunächst normalem Temperaturverlauf kam es am 7. zu kräftigem Temperaturanstieg, der Schleswig-Holstein mit 25-30 Grad die höchsten Temperaturen und gleichzeitig den einzigen Sommertag des Monats brachte. Am 11. leitete ein Kaltlufteinbruch die für den weiteren Temperaturverlauf des Monats charakteristische Nordströmung ein, die vom 11.-18. und 22.-27. zu zwei besonders kühlen Witterungsabschnitten führte, denen in den Mooregebieten Westholsteins nächtlicher Bodenfrost nicht fehlte. Frost in 2 m Höhe blieb aus. Tagsüber etwas übernormal gestalteten sich die Temperaturen vom 19.-21. und 28.-30. des Monats.

Niederschlagsergebnisse im Juni 1949

K r e i s	Mittlere Niederschlagssummen in mm	in % der Norm	Mittl. Zahl der Niederschlagstage
Südtondern	51	106	11
Flensburg-Land/Stadt	41	70	11
Husum	57	110	11
Schleswig	50	83	13
Eokernförde/Kiel	57	102	15
Rendsburg/Neumünster	66	110	16
Eiderstedt	64	125	13
Norderdithmarschen	68	111	16
Süderdithmarschen	66	112	15
Steinburg	73	118	14
Pinneberg	78	128	16
Stormarn	77	128	16
Lauenburg	91	147	16
Segeberg	68	110	14
Eutin/Lübeck	86	156	14
Plön	65	118	13
Oldenburg i. Holst.	48	94	12
Mittel Schleswig-Holstein	65	114	14

Die örtlich gewitterhaft verstärkten Regenfälle (Tageshöchstwerte in Dagebüll und Klanxbüll am 4. je 50 mm) beschränkten sich im Norden im Mittel auf 11-13 Tage, während der Süden im Mittel bis zu 16, im Einzelfall aber bis zu 19 Niederschlagstage erreichte. Hinzu trat eine Konzentration der ergiebigen Niederschlagsmengen im Landesteil Schleswig auf die Tage vom 1.-4., den 8. und 11. und örtlich unterschiedlich den 14.-16. des Monats. Die zu nassen Gebiete Holsteins erhielten demgegenüber noch am 5., 9. und 10., sowie am 17./18. und 22./23. nicht unbeträchtliche Mengen. Zu den Monatshöchstwerten von 121 mm (232 %) und 143 mm (231 %) in Travemünde bzw. Nusse/Lauenburg führten noch zusätzliche Gewitterregen am 29. im Raum Lübeck und Kreis Lauenburg mit einer Tageshöchstmenge in Nusse von 30 mm. Der Norden zwischen Schlei und Flensburger Förde sowie die Geest an der dänischen Grenze blieben demgegenüber vom 17. ab fast ausnahmslos bis

zum Monatsende trocken und erreichten nur Niederschlagsmonatsmengen von 32 - 48 mm. Mit 30 mm war die monatliche Regenmenge im Westteil Fehmarns sogar noch etwas geringer.

Die Gewittertätigkeit des Juni entsprach der Norm. Während der Norden meist nur 2 Gewittertage zu verzeichnen hatte, steigerte sich ihre Zahl im Westen und Südosten Holsteins auf maximal 4 Tage. An einem Tag kam es dabei stellenweise zu Hagelfall. Trotzdem Schleswig-Holstein im Juni von Sturmtagen verschont blieb, war die Luftversetzung in Schleswig, an der Westküste Holsteins und im Untereibegebiet im Mittel an 10 Tagen sehr lebhaft. Die vorherrschende Richtung war dabei SW bis NW. Die übrigen Räume erlebten im Mittel an nur 7 Tagen lebhaftere Winde. Stürmisch gestaltete sich die Luftbewegung nur kurzzeitig an wenigen Tagen in Böenform bei Schauerwetter oder Gewittern. Das Nebelvorkommen war der Jahreszeit entsprechend belanglos.

Das Bewölkungsmittel des Monats (6,6 Zehntel) überschritt den Durchschnitt um fast 1/10. Dementsprechend lag die mittlere Häufigkeit der heiteren Tage (0,7 Tage) unter dem Regelwert, während die der trüben Tage (9,2 Tage) den entsprechenden Regelwert (8,8 Tage) überbieten konnte. Der mittlere Sonnenscheinanlass des Monats schliesst jedoch trotzdem nur mit einem Defizit von 2 Stunden gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Höchstwerte von 243 und 246 Stunden erreichten Sylt bzw. Kiel.

Wetter und Landwirtschaft

Der Juni brachte für die meisten landwirtschaftlichen Nutzpflanzen besonders in den ersten 20 Tagen zu kühles Wetter. Darunter litten vor allem die Kartoffeln, Gurken, Tomaten und Hafer, weniger die Hülsen- und Hackfrüchte und fast gar nicht die Getreidekulturen.

Die anfangs vielen Regentage und die später im Süden an wenigen Regentagen gefallenen, hohen Niederschlagsmengen waren für die wenigen Feldfrüchte, die im Juni nur geringe Wasseransprüche haben, sehr schädlich, vor allem der Kartoffel und nicht so ausgeprägt der Rübensaat. Die Frühkartoffelernte kann daher im besten Falle mittelmässig ausfallen. Bei Spätkartoffeln ist der Witterungsverlauf der nächsten Monate noch von grosser Bedeutung, jedoch ist ein wesentlich über dem Durchschnitt liegender Flächenertrag nun nicht mehr zu erwarten.

Der Winterroggen hatte eine schlechte Blüte, da in den kritischen Tagen zu viel Regentage lagen. Dadurch ist ein über dem Durchschnitt liegender Ertrag nicht mehr möglich. Der Sommerroggen ist Anfang Juni noch nicht regenempfindlich.

Die übrigen Getreidearten mit Wasseransprüchen von 60 bis 80 Litern je Quadratmeter im Juni fanden in den grössten Gebieten unseres Landes die günstigsten Regenmengen (Winterweizen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer und ebenso Ackerbohnen). Nur im Norden war die Regenmenge besonders für Hafer zu gering. Im Süden haben die hohen Niederschlagsmengen allen Arten etwas geschadet. Der Schaden äussert sich in Wachstumsbehinderung besonders durch Lagern und zum Teil in Ackererschleimmungen nach Starkregen.

Hülsenfrüchte, Stangen- und Buschbohnen, Kohlarten und Zwiebeln bekamen ihre günstigsten Regenmengen von 90 bis 120 Liter/qm nur im südlichen Teil Holsteins, sonst nahmen sie durch zu wenig Regen und zu niedrige Temperaturen nach Norden hin in zunehmendem Masse Schaden.

Tomaten, Gurken, Blumenkohl litten im Norden unter zu wenig und im Süden unter zu viel Regen (Wasserbedarf um 70 bis 80 Liter/qm), überall aber war es für diese Gemüse zu kalt.

Der Winterrapsg fand in dem grössten Teil des Landes günstige Wetterbedingungen und konnte besonders in den letzten Tagen mit guten Anlagen in den Wachstumsabschnitt der Reife eintreten.

Das regnerische Wetter der ersten 20 Tage verhinderte den Beginn der Heuernte zum günstigsten Augenblick, nämlich zur Blüte, als der Eiweisserttrag je Hektar am grössten war. Als nach dem 20. die Heuernte bei an sich gutem Wetter durchgeführt wurde, war bereits ein starker Qualitätsverlust eingetreten. In den Gebieten der Marsch trat die Blüte durch die hohe Bodenfeuchte bedingt später ein, so dass dort auch die späte Heuernte weniger Qualitätsverlust brachte. Die Mengen waren überall selten hoch.

Pflanzenschädlinge und Pflanzenkrankheiten, die sich bei feuchtem Wetter gut entwickeln und durch nachfolgende Trockenheit begünstigt werden, wie Läuse und Kartoffelfäule, fingen an, stark aufzutreten.

Durch die hohen Niederschläge und die dadurch grossen Weidefuttermengen konnte sich die Milchleistung der Kühe auf beachtlicher Höhe halten.

Die Aufzucht von jungem Geflügel litt zum Teil unter der feucht-kühlen Witterung besonders bei Aufzucht ohne Muttertiere, andererseits war der starke Graswuchs für die Entwicklung der Junggänse günstig.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

<u>Bevölkerung</u>	Seite
Natürliche Bevölkerungsbewegung	248
Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet	248
Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet	249
Zu- und Fortzüge von April - Juni 1949	249
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	249
Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen	250
Die Unterstützungsempfänger	250
Beschäftigte in der Industrie	251
Beschäftigte in den Industriegruppen	251
<u>Landwirtschaft</u>	
Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln, Ertragschätzung der Winterzwischenfrüchte	252
Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte	253
Ernteermittlung für Spargel, Erntevorschätzung für Erdbeeren, Wachstumsstand des Gemüses	253
Ernteermittlung für Süßkirschen, Erntevorschätzung für Sauerkirschen, Johannis- und Stachelbeeren, Wachstumsstand (Behang) des Obstes	254
Milcherzeugung und Milchverwendung	254
Der Viehbestand am 3. Juni 1949	255-256
Schlachtungen, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht	256
<u>Industrie</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Umsatz in der Industrie	257
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	257
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	258
Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse	258
Anteil der Kreise an den Beschäftigten und dem Umsatz der schleswig-hol- steinischen Industrie (Graphische Darstellungen)	
a) Gesamtindustrie und Maschinenbauindustrie	259
b) Chemische Industrie und Nahrungsmittelindustrie	260
Entwicklung der Industriegruppe Schiffbau	261
<u>Verkehr</u>	
Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal	261
<u>Löhne und Preise</u>	
Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft	262-265
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung	265
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern	266
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Einlagen	267
Kreditgeschäfte, Umsätze im Wechselgeschäft	267
<u>Gesundheitswesen</u>	
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)	267
Krankenanstalten	268
<u>Verbrauch</u>	
Empfänger von Lebensmittelkarten nach Verbrauchergruppen	268

A b k ü r z u n g e n

- Ø = Durchschnitt
 - in einem Tabellenfach = nichts
 0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
 . in einem Tabellenfach = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
 ... in einem Tabellenfach = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit nicht vor.
 P = vorläufige Zahlen.
 r = berichtigte Zahlen.
 Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben: das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5 - 10 " von 5 bis unter 10 ").
 Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugswahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.
 Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

BEVÖLKERUNG

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Monat	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Mehr geboren als gestorben	
	absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unehelich			absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		absolut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr
					absolut	auf 100 Lebendgeborene				absolut	auf 100 Lebendgeborene		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
β 1938	1214	9,4	2800	21,7	194	6,9	67	1439	11,2	150	5,4	+1361	+10,5
β 1945	1684	9,3	3109	17,2	599	19,3	.	3799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
β 1946	1800	8,4	3831	17,7	753	19,7	89	3134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
β 1947	2197	9,9	3748	16,8	473	12,6	78	2610	11,7	308	8,2	+1138	+ 5,1
β 1948	2311	10,1	3811	16,6	398	10,4	81	2092	9,1	233	6,1	+1719	+ 7,5
1948													
Juni	2077	9,2	3619	16,0	370	10,2	56	1956	8,6	212	5,9	+1663	+ 7,3
Juli	2256	9,6	3940	16,8	405	10,3	81	1928	8,2	205	5,2	+2012	+ 8,6
August	1998	8,5	3729	15,9	380	10,2	80	1746	7,5	199	5,3	+1983	+ 8,5
September	2291	10,1	4031	17,9	383	9,5	88	1721	7,6	173	4,3	+2310	+10,2
Oktober	2807	12,0	3691	15,8	373	10,1	88	1912	8,2	200	5,4	+1779	+ 7,6
November	2274	10,1	3668	16,2	343	9,4	66	1940	8,6	193	5,3	+1728	+ 7,7
Dezember	3101	13,3	3895	16,7	404	10,4	86	2126	9,1	196	5,0	+1769	+ 7,6
1949													
Januar	1214	5,2	3843	16,4	402	10,5	82	2265	9,7	245	6,4	+1578	+ 6,8
Februar	1537	7,3	3680	17,4	378	10,3	91	2095	9,9	199	5,4	+1585	+ 7,5
März	1982	8,6	4151	18,0	424	10,2	89	2540	11,0	227	5,5	+1611	+ 7,0
April	2603	11,7	3866	17,3	408	10,6	76	2127	9,5	205	5,3	+1739	+ 7,8
Mai	1861	8,1	3827	16,6	412	10,8	85	1967	8,5	181	4,7	+1860	+ 8,1
Juni	2217	9,9	3647	16,3	409	11,2	79	1884	8,4	193	5,3	+1763	+ 7,9
davon													
Flensburg	95	10,9	125	14,4	17	13,6	2	87	10,0	9	7,2	+ 38	+ 4,4
Kiel	178	8,8	305	15,0	35	11,5	9	176	8,7	18	5,9	+ 129	+ 6,4
Lübeck	229	11,3	307	15,1	40	13,0	8	168	8,3	21	6,8	+ 139	+ 6,8
Neumünster	61	10,2	108	18,1	9	8,3	-	49	8,2	7	6,5	+ 59	+ 9,9
Kreisfreie Städte zus.	563	10,2	845	15,3	101	12,0	19	480	8,7	55	6,5	+ 365	+ 6,6
Eckernförde	72	9,3	134	17,4	18	13,4	5	62	8,0	7	5,2	+ 72	+ 9,3
Eiderstedt	25	10,6	43	18,2	4	9,3	1	20	8,4	2	4,7	+ 23	+ 9,7
Eutin	87	9,1	162	16,9	22	13,6	8	80	8,4	8	4,9	+ 82	+ 8,6
Flensbg.-Ld.	79	10,9	140	19,3	16	11,4	-	66	9,1	6	4,3	+ 74	+10,2
Hgt. Leuenbg.	141	10,7	215	16,4	24	11,2	3	88	6,7	7	3,3	+ 127	+ 9,7
Husum	63	9,2	115	16,7	11	9,6	5	62	9,0	9	7,8	+ 53	+ 7,7
Norderdithm.	53	7,6	115	16,5	15	13,0	3	68	9,8	11	9,6	+ 47	+ 6,7
Oldenburg	112	12,4	171	18,9	24	14,0	-	87	9,6	9	5,3	+ 84	+ 9,3
Pinneberg	175	10,6	250	15,2	20	8,0	7	120	7,3	13	5,2	+ 130	+ 7,9
Plön	91	8,5	175	16,4	21	12,0	6	89	8,3	5	2,9	+ 86	+ 8,1
Rendsburg	148	9,3	307	19,3	27	8,8	4	138	8,7	16	5,2	+ 169	+10,6
Schleswig	100	8,9	192	17,0	22	11,5	3	129	11,4	8	4,2	+ 63	+ 5,6
Sageberg	91	9,6	155	16,3	15	9,7	3	73	7,7	6	3,9	+ 82	+ 8,6
Steinburg	125	9,1	201	14,6	15	7,5	5	105	7,6	8	4,0	+ 96	+ 7,0
Stormarn	144	11,6	191	15,3	21	11,0	3	101	8,1	9	4,7	+ 90	+ 7,2
Süderdithm.	83	9,7	144	16,9	13	9,0	7	67	7,9	10	6,9	+ 77	+ 9,0
Südtondern	65	9,9	92	14,1	20	21,7	3	49	7,5	4	4,3	+ 43	+ 6,6
Landkreise zusammen	1654	9,8	2802	16,7	308	11,0	60	1404	8,3	138	4,9	+1398	+ 8,3

Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet

Zeit	Zugezogene insgesamt	davon aus:															
		Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet Ostl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Kriegsgefangenschaft	Internierung	Schiff	unbekannt
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1948																	
Juni - Dez.	58 988	3 983	4 715	3 531	1 076	448	663	173	482	11 743	4 401	1 750	6 828	17 979	188	100	928
1949																	
Januar	5 441	490	449	410	145	41	77	90	36	1 420	297	260	271	1 361	4	12	78
Februar	4 072	461	417	397	95	40	64	12	34	1 185	216	180	225	689	4	13	40
März	4 869	710	605	524	102	31	87	12	69	1 251	199	270	219	726	2	21	41
April	6 562	713	672	622	136	47	125	41	68	1 129	195	275	207	2 166	3	22	141
Mai	5 627	651	570	610	153	71	86	20	99	1 284	150	285	226	1 308	1	27	86
Juni	5 167	840	564	602	106	70	78	30	99	1 045	124	216	206	1 130	2	8	47

Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet

Zeit	Fortgezogene insgesamt	davon nach:													
		Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Württemberg-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russ. Zone	Gebiet Ostl. Oder/Weise	Berlin	Ausland	Schiff	unbekannt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1948															
Juni - Dez.	49 450	8 894	9 828	13 352	1 339	1 112	1 968	450	1 962	3 213	402	768	3 171	46	2 945
1949															
Januar	5 688	1 448	616	1 883	122	89	213	55	260	316	24	46	402	12	202
Februar	5 804	1 550	706	1 899	101	110	175	55	223	310	27	60	448	11	129
März	9 106	1 633	1 039	3 831	162	127	322	92	509	364	39	78	598	10	302
April	9 188	1 933	1 091	3 203	182	237	352	109	903	337	74	65	461	2	239
Mai	8 067	1 674	833	3 036	188	172	319	69	655	348	30	160	394	5	184
Juni	7 701	1 520	826	2 626	161	131	323	95	372	340	31	207	607	10	452

Zu- und Fortzüge

von April - Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Zuzüge				Fortzüge				Unzüge innerhalb der Landkreise
	insgesamt	auf 10 000 Einw.	davon		insgesamt	auf 10 000 Einw.	davon		
			von anderen Kreisen Schleswig-Holsteins	von ausserhalb			nach anderen Kreisen Schleswig-Holsteins	nach ausserhalb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Flensburg	1 399	133	899	500	1 570	149	773	797	-
Kiel	4 021	164	2 466	1 555	2 474	101	1 318	1 156	-
Lübeck	3 192	132	1 051	2 141	3 264	135	1 083	2 181	-
Neumünster	1 184	163	636	548	997	138	529	468	-
Eckernförde	1 341	143	885	456	1 989	212	1 022	967	1 344
Eiderstedt	553	192	349	204	650	226	289	361	446
Eutin	1 404	122	728	676	1 911	167	794	1 117	769
Flensburg-Ld.	1 495	172	1 024	471	2 570	296	1 193	1 377	1 673
Hzgt. Lauenburg	1 690	110	590	1 100	2 253	147	619	1 634	1 714
Rusum	999	119	608	391	1 816	217	806	1 010	1 070
Norderdithm.	1 013	120	561	452	1 526	180	627	899	1 076
Oldenburg	1 245	117	572	673	1 771	166	791	1 152	1 175
Pinneberg	2 928	147	1 378	1 550	2 372	119	670	1 702	1 356
Plön	2 050	158	1 386	664	2 413	186	1 427	986	1 451
Rendsburg	2 508	131	1 532	976	3 442	179	1 812	1 630	2 187
Schleswig	1 838	134	1 199	639	2 646	193	1 430	1 216	1 861
Segeberg	1 694	147	873	821	2 169	188	977	1 192	1 407
Steinberg	1 976	117	987	989	2 685	160	1 033	1 652	2 058
Stormarn	2 033	134	692	1 341	2 163	143	643	1 520	1 217
Süderdithm.	1 186	114	599	587	1 766	170	699	1 067	1 027
Südtondern	1 435	180	813	622	2 362	297	1 318	1 044	1 615
Schlesw.-Holst.	37 184	138	19 828	17 356	44 809	166	19 853	24 956	23 396

ARBEITSMARKT

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Zeit	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		Flüchtlinge	Voll ein-satzfähig	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948 Juli	56 753	.	39 112	11 891	5 253	2 944	34 527	14 232
August	81 705	.	56 974	17 648	4 500	2 332	30 152	12 183
September	89 446	.	62 191	19 970	5 013	2 443	28 876	11 334
Oktober	93 358	.	63 737	22 229	4 941	2 156	33 492	12 406
November	100 896	.	68 805	24 577	3 972	1 716	31 221	12 031
Dezember	114 757	.	80 323	26 751	2 748	1 280	23 740	9 296
1949 Januar	140 609	82 285	101 468	31 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	36 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 039	7 937
April	183 656	105 136	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 453	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063
Juni	189 113	109 390	141 498	52 406	1 928	1 019	26 252	9 884
15. Juli	194 263	.	.	54 109	.	.	.	.

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen
Stand: 30. Juni 1949

Berufsgruppe	Beschäftigte		Arbeitslose			Offene Stellen		Vermittlungen im Juni 1949		
	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	darunter		vH der beschäftigten und arbeitslosen Arbeiter, Angestellten und Beamten	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich
				voll einsetzfähig	dar. weiblich					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenb.	106 799	25 551	22 780	15 528	2 969	17,6	928	392	5 032	2 284
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	5 376	338	2 691	2 190	98	33,4	1	-	375	68
3 Bergleute und verw. Berufe	674	35	463	353	103	40,7	-	-	76	6
4 Steingew. und verarb., Keramik, Glasmacher	3 646	682	1 050	848	298	22,4	11	-	352	94
5 Metallverz. u. verarb. u. zugeh. Berufe	77 420	1 897	24 596	20 217	706	24,1	33	-	1 575	108
6 Musikinstrum.- u. Spielwarenmacher	163	59	143	98	95	46,7	-	-	9	2
7 Chemiewerker	1 669	423	385	300	155	18,7	1	-	11	3
8 Gummi- u. verarb. u. verw. Berufe	544	123	266	221	76	32,8	3	2	23	14
9 Textilherst.	6 706	5 088	2 684	1 924	2 324	28,6	22	17	326	300
10 Papierherst. u. -verarbeiter	1 605	870	391	269	261	19,6	1	-	53	37
11 Ledererzeug. u. -verarb. u. verw. Berufe	3 930	360	1 060	785	76	21,2	4	1	154	46
12 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	19 080	724	6 200	4 980	431	24,5	19	1	677	103
13 Nahrungs- und Genußmittelherst.	23 508	4 749	8 017	6 483	2 429	25,4	16	5	1 281	804
14 Bekleidungsberufe	19 945	12 687	6 858	5 345	3 395	25,6	70	57	636	452
15 Friseur- u. sonst. Körperpflegeberufe	4 937	2 316	1 366	1 124	350	21,7	6	4	167	83
16 Bauberufe und zugehörige Berufe	39 807	46	13 585	11 191	22	25,4	62	-	4 234	6
17 Graphische Berufe	3 692	754	641	496	178	14,8	8	3	80	23
18 Reinigungs- und Desinfekt.-Berufe	2 952	1 399	670	503	315	18,5	8	2	52	30
19 Bühnen- und Filmarbeiter	4	-	3	3	-	42,9	-	-	-	-
20 Gaststättenberufe	9 137	5 467	3 709	2 831	2 074	28,9	60	48	1 097	560
21 Verkehrsberufe	49 386	6 297	17 630	12 034	2 292	26,3	63	3	2 026	500
22 Hauswirtsch. Berufe	65 021	64 014	12 849	9 477	12 655	16,5	386	384	3 024	3 005
23 Hilfsarbeiter aller Art	9 500	2 292	8 051	5 130	3 165	45,9	18	1	1 243	196
24 Maschinisten und Heizer	4 446	-	1 376	958	-	23,6	3	-	57	-
25 Kaufm., Büro- u. Verwaltungsberufe, Beamte	145 257	48 407	29 626	23 118	10 007	16,9	154	75	1 847	838
26 Ingenieure und Techniker	12 889	1 204	4 431	3 698	233	25,6	19	3	145	23
27 Sonstige Berufe	27 720	17 159	6 952	5 572	2 957	20,1	31	21	1 692	299
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	3 233	936	10 640	5 822	4 742	76,7	1	-	8	-
Sämtliche Berufsgruppen	649 046	203 877	189 113	141 498	52 406	22,6	1 928	1 019	26 252	9 884

Quelle: Statistische Abteilung des Landesamtes.

Die Unterstützungsempfänger

Stand: Ende Juni 1949

Arbeitsamtsbezirke	Hauptunterstützungsempfänger						Unterstützte Kurzarbeiter ¹⁾			
	der Arbeitslosenversicherung			der Arbeitslosenfürsorge			in vH der Arbeitslosen	insgesamt	davon	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon				männlich	weiblich
		männlich	weiblich		männlich	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Oldesloe	6 645	5 618	1 027	6 788	5 108	1 680	87,5	326	149	177
Elmshorn	8 136	6 240	1 896	10 851	7 901	2 950	88,9	370	278	92
Flensburg	5 716	4 484	1 232	16 400	11 983	4 417	80,2	417	147	270
Heide	4 433	3 347	1 086	9 521	7 875	1 646	91,3	100	37	63
Kiel	9 434	7 612	1 822	13 096	10 362	2 734	89,5	190	174	16
Lübeck	13 629	9 905	3 724	21 083	14 902	6 181	84,4	1 501	720	781
Neumünster	4 918	4 037	881	7 723	6 278	1 445	87,2	600	242	358
Rendsburg	3 985	3 315	670	6 845	5 170	1 675	85,4	-	-	-
Schleswig	4 596	3 710	886	9 587	7 617	1 970	87,3	53	31	2
Schl.-Holst.	61 492	48 268	13 224	101 894	77 196	24 698	86,3	3 537	1 778	1 759

Quelle: Statistische Abteilung des Landesamtes.

1) Stand: Ende Mai 1949.

Beschäftigte in der Industrie¹⁾

Zeit	Inhaber und Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948						
Mal	14 054	3 849	81 699	17 734	95 753	21 583
Juni	14 236	3 852	82 592	17 863	96 828	21 715
Juli	14 204	3 869	77 630	16 952	91 834	20 821
August	14 583	3 974	77 315	17 547	91 898	21 521
September	14 601	3 983	77 974	18 305	92 575	22 288
Oktober	14 314	3 930	79 378	19 511	93 692	23 441
November	14 546	4 015	81 484	20 948	96 030	24 963
Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949						
Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859
April	17 591	5 148	86 169	23 675	103 760	28 823
Mal	17 331	5 059	85 410	23 729	102 741	28 788
davon						
Flensburg	1 053	310	4 676	1 235	5 729	1 545
Kiel	3 081	859	15 336	3 291	18 417	4 150
Milbeck	3 340	1 021	17 379	5 001	20 719	6 022
Neumünster	1 108	284	6 978	2 627	8 086	2 911
Eckernförde	184	50	923	324	1 107	374
Eiderstedt	53	13	116	35	169	48
Butin	531	185	2 161	902	2 692	1 087
Flensburg-Land	140	27	691	69	831	96
Hagt.Lauenburg	715	215	4 368	977	5 083	1 192
Husum	139	31	635	231	774	262
Norderdithm.	256	75	959	268	1 215	343
Oldenburg	289	71	1 069	297	1 358	368
Pinneberg	2 121	679	9 150	2 727	11 271	3 406
Plön	320	93	1 268	247	1 588	340
Rendsburg	889	243	4 157	659	5 046	902
Schleswig	404	113	2 163	970	2 567	1 083
Segeberg	474	137	1 827	684	2 301	821
Steinburg	1 097	327	6 292	1 799	7 389	2 126
Stormarn	466	159	1 885	474	2 351	633
Süderdithm.	553	130	2 692	464	3 245	594
Südtondern	118	37	685	448	803	485

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Baubetriebe. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie (Schiffbau nur bis einschliesslich März 1949) grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge.

3) Einschl. gewerblich. und techn. Lehrlinge.

Beschäftigte in den Industriegruppen

Stand: Ende April 1949

Industriegruppe	Beschäftigte		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH 30. April gegenüber 31. Januar 1949	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1	2	3	4
211 Kohlenbergbau	316	12	- 4,4	- 0,3
218 Torfgewinnung und -verarbeitung	140	11	+ 5,6	-
221 Mineralöl	1 064	73	- 1,4	- 0,1
225 Kohleerzeugnisse	27	1	+ 8,0	+ 4,0
250 Steine und Erden	6 020	305	+15,3	+ 1,0
270 Eisen und Stahl	699	14	+ 2,7	-
280 NE-Metalle	587	35	- 2,5	+ 0,3
291 Eisen-, Stahl- und Tempergläsererei	2 844	98	- 1,6	+ 0,2
295 NE-Metallgläsererei	341	36	- 5,4	+ 1,5
310 Stahl- und Eisenbau	2 182	97	-17,1	- 0,1
320 Maschinenbau	9 922	717	- 5,6	- 0,5
330 Fahrzeugbau	1 405	148	+25,4	+ 3,9
340 Schiffbau	8 247	267	- 3,2	- 0,1
360 Elektrotechnik	3 080	1 456	- 7,5	- 7,3
370 Feinmechanik und Optik	1 481	502	-13,3	- 4,0
380 Eisen- und Stahlverformung, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	4 240	1 500	-12,0	- 3,5
390 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	236	94	-18,0	- 2,9
400 Chemie	3 058	1 346	- 6,7	- 6,3
510 Feinkeramik	964	609	- 4,3	-
520 Glas	296	118	-16,8	-22,1
530 Sägerei- und Holzbearbeitung	2 209	143	- 1,1	+ 0,5
540 Holzverarbeitung	3 520	797	-21,3	- 6,7
550 Papiererzeugung	1 127	241	+ 1,6	- 0,4
560 Papierverarbeitung	503	742	+ 0,7	-11,7
570 Druck	2 062	851	+ 1,0	+ 0,3
580 Kunststoffverarbeitung	29	51	+ 8,6	+ 5,7
590 Gummi- und Asbestverarbeitung	257	72	-10,4	-11,4
610 Ledererzeugung	2 195	478	- 0,8	- 0,5
621 Lederverarbeitung	122	53	-20,1	- 3,5
625 Schuhe	588	414	-24,9	-10,5
629 Wäschereien	432	911	-	+ 2,2
630 Textil	2 664	4 912	-	- 1,4
640 Bekleidung	1 208	4 298	- 4,4	- 9,6
651- Nahrungsmittelindustrie	10 673	6 986	- 7,5	- 9,3
687 Tabakverarbeitung	199	435	- 2,5	+57,5
insgesamt	74 937	28 823	- 5,3	- 3,8

1) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerblich. Lehrlinge.

LANDWIRTSCHAFT

Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln,
Ertragsschätzung der Winterzwischenfrüchte

nach der Schätzung von Ende Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung									
	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Wintermehrgetreide	Sommermehrgetreide	Frühkartoffeln
	dz/ha									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Flensburg	19,0	14,6	22,0	20,0	21,0	17,0	19,0	19,7	18,7	75,0
Kiel	24,0	18,0	26,0	20,0	26,0	22,0	22,0	22,5	19,5	80,0
Lübeck	22,0	17,0	26,7	21,5	25,7	19,3	21,3	20,0	22,0	130,0
Neumünster	14,5	13,0	-	17,1	24,8	13,0	18,0	16,3	17,0	130,0
Eckernförde	21,7	18,1	26,8	21,2	24,3	20,8	21,6	22,0	20,6	99,3
Eiderstedt	21,6	16,3	24,5	20,5	23,6	20,3	21,7	22,7	21,0	127,0
Eutin	21,2	19,1	24,4	20,1	23,2	20,0	21,4	22,6	20,8	109,4
Flensburg-Land	17,3	14,1	26,1	20,7	24,6	20,0	19,1	19,8	18,3	109,2
Hzgt. Lauenburg	18,8	14,3	23,8	20,6	23,4	19,1	19,4	20,5	19,0	117,8
Husum	16,8	14,6	27,8	22,8	26,9	21,5	18,9	21,5	18,1	93,3
Norderdithm.	17,1	14,4	25,6	21,9	24,8	19,9	20,2	19,0	19,0	112,6
Oldenburg	25,3	23,4	28,9	25,8	26,3	25,3	26,9	27,7	26,4	119,8
Pinneberg	16,9	14,1	25,1	19,3	25,6	19,4	17,8	16,9	17,8	131,4
Plön	21,7	17,2	25,8	21,6	24,5	21,1	22,3	23,9	21,6	110,5
Rendsburg	16,4	13,7	25,4	15,8	22,9	18,7	16,9	19,0	16,1	104,8
Schleswig	18,6	15,5	24,8	18,8	24,0	19,4	19,7	21,2	19,4	114,3
Segeberg	17,2	13,3	23,9	17,9	24,0	19,1	17,6	15,7	17,2	115,1
Steinburg	17,3	14,6	26,4	23,5	26,0	20,8	19,6	18,7	18,7	106,8
Stormarn	19,3	15,4	24,5	20,4	23,6	19,9	19,8	19,7	19,6	107,8
Süderdithmarschen	16,9	14,3	26,3	23,8	25,6	21,0	20,5	24,5	20,1	115,2
Südtondern	15,3	14,9	23,8	19,0	22,4	18,9	18,8	17,6	17,5	116,4
Schlesw.-Holst.	18,6	14,6	26,0	22,2	25,7	21,8	19,5	20,1	19,1	111,6
Dageg. Juni 1948	15,8	12,5	20,1	16,9	20,2	16,7	13,9	17,7	14,7	105,6

noch: Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln
Ertragsschätzung der Winterzwischenfrüchte

nach der Schätzung von Ende Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung								Ertragsschätzung der Winterzwischenfrüchte		
	Winter- raps	Sommer- raps	Winter- rübsen	Sommer- rübsen	Klee	Luzerne	Wiesen	Ackerwiesen	Wintermisch- frucht	Inkarnat- klee	Rapko, Raps u. Rübsen
	dz/ha				dz/ha (1. Schnitt als Heu gerechnet)				dz/ha (Grünmasse)		
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Flensburg	-	13,5	-	-	40,0	40,8	35,0	35,0	-	160,0	-
Kiel	19,3	-	-	-	28,0	52,8	25,0	20,0	-	-	-
Lübeck	20,0	13,5	16,0	-	53,3	40,0	36,7	40,0	-	153,3	-
Neumünster	-	-	-	-	65,0	47,9	60,0	55,0	-	200,0	-
Eckernförde	19,6	14,8	14,3	-	47,8	40,7	34,8	31,8	200,0	133,7	-
Eiderstedt	18,4	15,2	-	-	65,1	45,3	46,8	45,1	-	-	-
Eutin	16,9	11,4	13,3	6,0	44,1	39,0	34,6	35,9	-	127,1	150,0
Flensburg-Land	16,2	13,5	14,3	15,0	46,5	40,8	33,9	35,6	156,6	142,5	-
Hzgt. Lauenburg	20,3	15,5	19,9	-	44,7	39,5	32,8	28,2	100,0	148,1	150,0
Husum	25,0	19,6	17,0	16,0	52,1	45,3	35,5	34,7	-	400,0	-
Norderdithm.	21,1	15,2	14,3	-	48,4	50,0	48,3	50,2	130,0	-	-
Oldenburg	22,4	14,3	16,1	13,3	49,8	51,7	37,9	39,4	215,0	150,0	110,0
Pinneberg	16,5	14,5	17,1	-	61,2	35,0	52,5	50,0	240,0	226,0	-
Plön	19,7	12,0	18,0	11,7	55,9	67,6	40,4	37,1	120,0	132,0	180,0
Rendsburg	18,7	12,8	16,8	-	50,5	50,0	35,2	35,9	280,0	197,5	300,0
Schleswig	-	-	-	-	56,6	32,2	38,4	39,6	140,0	199,5	-
Segeberg	15,9	12,0	16,2	11,5	45,1	45,7	37,9	42,5	191,7	185,0	-
Steinburg	22,2	17,0	18,0	13,8	52,8	45,0	48,1	39,0	173,3	163,6	-
Stormarn	20,5	13,5	14,9	-	52,5	31,8	38,7	38,1	110,0	142,8	-
Süderdithm.	21,8	17,2	18,8	16,0	56,4	40,6	42,9	41,7	-	192,0	132,0
Südtondern	12,8	13,5	15,7	-	36,9	45,3	32,4	29,7	-	-	-
Schlesw.-Holst.	20,5	15,2	16,6	12,9	50,1	43,8	38,9	36,4	167,0	154,9	178,9
Dageg. Juni 1948	14,6	11,5	12,3	11,5	35,5	38,2	27,1	25,2	125,1	123,3	-

Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte

nach der Schätzung von Ende Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Saatenstand													
	Noten ¹⁾ für													
	Körnermais	Erbsen	Ackerbohnen	Wicken	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Futtermöhren	Mohn	Klee	Luzeerne	Wiesen	Viehweiden
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
Flensburg	-	2,6	-	2,6	3,0	3,0	3,0	3,0	2,8	-	2,6	2,7	2,6	2,8
Kiel	-	4,0	4,0	2,6	4,0	3,0	3,0	2,0	2,9	3,1	2,0	3,0	3,0	3,0
Lübeck	3,0	2,8	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,4	2,9	2,8	2,5
Neumünster	3,5	2,0	-	-	3,0	2,0	3,0	3,0	2,9	3,1	2,0	2,2	2,5	2,0
Eckernförde	3,0	2,7	2,4	2,7	3,0	2,8	2,9	2,8	2,9	2,9	2,6	3,0	2,7	2,6
Eiderstedt	-	2,9	2,3	3,0	2,8	3,2	2,8	3,2	3,1	3,5	2,3	2,4	2,8	1,9
Eutin	3,0	3,0	2,5	2,8	3,0	3,0	3,0	2,9	3,1	3,0	2,5	2,8	2,8	2,6
Flensburg-Land	-	2,8	2,6	2,6	3,0	3,0	2,8	2,7	3,0	3,3	2,5	2,7	2,6	2,5
Hzgt. Lauenbg.	3,1	2,8	2,9	2,5	2,7	2,8	2,8	2,8	3,0	2,6	2,3	2,6	2,6	2,5
Husum	3,0	2,9	2,7	2,5	3,4	3,1	3,1	3,1	2,9	2,9	2,7	3,0	2,6	2,4
Norderdithm.	3,0	2,5	2,7	3,0	3,1	3,0	2,9	2,6	3,2	2,0	2,3	2,0	2,3	2,6
Oldenburg	4,0	2,3	2,5	2,4	2,9	2,7	2,9	2,9	3,2	3,0	2,6	2,5	2,7	2,9
Pinneberg	2,5	3,4	2,9	2,4	3,1	3,5	3,1	2,9	3,0	2,8	2,6	2,1	2,6	2,5
Plön	3,0	2,6	2,3	2,5	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,3	2,7	2,6	2,5
Rendsburg	3,0	2,4	2,7	2,7	3,1	2,8	2,9	2,9	2,9	3,4	2,3	2,6	2,4	2,6
Schleswig	3,0	2,3	2,2	2,3	2,8	2,8	2,7	2,4	2,6	2,3	2,3	2,5	2,5	2,7
Segeberg	3,3	2,9	2,5	2,6	2,8	2,8	3,1	2,8	3,0	2,8	2,4	1,8	2,5	2,4
Steinburg	3,0	3,0	2,4	2,2	2,8	2,9	2,9	2,8	2,7	3,0	2,4	2,4	2,2	2,2
Stormarn	2,5	3,2	2,4	1,8	3,0	2,7	2,8	2,8	2,8	3,0	2,3	2,5	2,4	2,3
Süderdithm.	3,0	2,7	2,2	2,4	2,7	2,5	2,6	2,4	2,5	2,3	2,2	2,8	2,3	2,3
Südtondern	-	2,9	3,1	2,7	3,0	2,8	2,8	2,8	2,8	2,0	2,9	2,4	2,5	2,2
Schl.-Folst.	2,9	2,7	2,5	2,5	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,4	2,6	2,5	2,4
Dageg. Juni 1948	3,0	2,9	3,0	3,0	2,8	2,9	3,1	3,4	3,2	2,7	3,3	3,1	3,6	3,9

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: Juni 1948: zu gering 76 %, ausreichend 24 %, zu hoch -
 Juni 1949: " " 5 %, " " 78 %, " " 17 %.

**Erntemittlung für Spargel, Erntevorschätzung für Erdbeeren
 Wachstumsstand des Gemüses**

nach der Schätzung von Mitte Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntemittlung		Erntevorschätzung	Wachstumsstand des Gemüses											
	Spargel	Frühjahrs-spinat	Erdbeeren (vorjährl. und ältere Pflanzung)	Noten ¹⁾ für:											
				Herbstweisskohl	Herbstrotkohl	Herbstwirsing-kohl	Möhren-spä-	Rote Rüben (rote Bete)	Sellerie	Porree (Lauch)	Grüne Pflückerbsen	Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	Stangenbohnen (einschl. Wachsbohnen)	Einlegegurken	Tomaten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Flensburg	.	.	.	2,3	2,7	2,2	2,2	3,3	3,0	3,0	2,5	3,0	2,7	3,0	2,7
Kiel	-	.	50,0	2,9	2,7	2,4	2,5	2,3	3,0	3,0	2,0	4,0	4,0	4,0	3,0
Lübeck	30,0	80,0	70,0	2,0	2,0	2,9	3,0	2,0	3,0	2,5	3,0	3,5	3,5	4,0	2,5
Neumünster	19,0	.	33,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,0	2,5	3,0	4,0	4,0	2,5
Eckernförde	.	.	.	3,0	3,0	2,5	2,4	2,0	2,8	2,5	2,3	3,0	3,2	2,9	2,7
Eiderstedt	-	.	.	3,0	3,0	2,9	2,9	2,4	3,0	2,5	2,7	3,5	3,0	4,3	2,7
Eutin	.	.	.	2,7	2,5	3,0	3,2	2,5	2,9	2,8	2,6	3,2	3,0	3,2	3,0
Flensburg-Ld.	.	50,0	25,0	2,5	2,8	2,4	2,4	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	3,0	2,8
Hzgt. Lauenbg.	.	.	50,0	2,5	2,5	2,7	3,2	2,4	3,0	2,5	2,9	3,3	2,0	3,5	3,0
Husum	.	.	.	2,5	2,5	3,0	3,0	2,0	2,5	2,5	3,5	3,5	3,5	4,0	3,0
Norderdithm.	.	.	.	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,5	2,5	1,8	3,5	2,5	4,5	2,3
Oldenburg	.	.	.	2,0	2,0	2,0	2,2	2,0	1,9	2,2	1,8	2,7	2,8	3,0	3,4
Pinneberg	.	80,0	50,0	3,0	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,5	3,5	3,3	4,2	2,5
Plön	30,0	.	100,0	2,8	2,3	2,3	3,0	2,5	2,7	2,9	2,2	2,9	2,8	3,5	3,0
Rendsburg	.	77,3	39,0	2,5	3,0	2,5	2,3	2,5	2,5	2,0	2,3	3,0	3,0	2,8	2,3
Schleswig	.	.	.	2,8	2,9	2,5	2,8	2,0	2,5	3,0	2,3	2,9	3,3	3,0	3,0
Segeberg	60,0	81,0	90,0	2,2	2,3	2,7	2,2	2,4	2,7	2,9	2,4	2,9	2,8	3,0	2,7
Steinburg	25,0	.	.	2,0	2,0	3,0	2,0	2,5	2,4	2,4	2,4	3,7	3,5	3,4	2,5
Stormarn	.	.	100,0	2,4	2,4	2,7	2,7	2,4	3,4	3,4	2,7	4,2	2,4	4,0	3,2
Süderdithm.	.	.	100,0	2,8	2,8	3,3	3,6	2,9	3,1	4,0	3,2	3,4	3,0	3,0	2,4
Südtondern	.	.	.	2,0	2,5	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	2,5	3,0	2,5
Schl.-Holst.	33,9	71,9	65,1	2,7	2,6	2,9	2,8	2,5	2,8	2,7	2,5	3,3	3,2	3,3	2,9
dageg. Juni 1948	29,5	56,4	33,6	3,1	2,9	3,2	2,8	2,6	2,9	2,6	2,5	2,7	2,7	3,0	2,7

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: Juni 1948: zu gering 72 %, ausreichend 28 %, zu hoch -
 Juni 1949: " " 5 %, " " 35 %, " " 60 %.

**Erntemittlung für Süßkirschen,
Erntevorschätzung für Sauerkirschen, Johannis- und Stachelbeeren Wachstumsstand (Behang) des Obstes**

nach der Schätzung von Anfang Juli 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntemittlung		Erntevorschätzung			Noten ¹⁾ für						
	Süßkirschen		Sauerkirschen (Weichseln)	Johannisbeeren	Stachelbeeren	Äpfel	Birnen	Pflaumen, Zwetschgen	Mirabellen, Renekloden	Pflirsiche	Himbeeren	Brombeeren
	Zahl der ertragfähigen Bäume	Durchschn. Ertrag je Baum in kg										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Flensburg	1 320	40,0	12,0	4,0	3,0	3,0	3,0	2,5	3,0	2,6	2,0	2,0
Kiel	4 461	12,0	4,0	1,0	3,0	3,5	3,0	3,5	3,5	3,5	3,0	2,0
Lübeck	5 111	20,0	10,0	1,0	1,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,0	2,0
Neumünster	2 396	43,0	25,0	3,0	3,0	2,0	2,0	3,0	3,0	2,0	1,0	1,0
Eckernförde	1 788	11,8	4,4	2,2	3,7	3,4	3,0	3,0	3,4	3,7	3,4	2,0
Eiderstedt	151	7,5	8,0	4,0	5,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	3,0	2,5
Butin	3 491	11,1	9,8	2,8	3,3	3,0	3,0	3,5	3,5	3,3	3,5	2,3
Flensbg.-Land	1 502	15,8	11,5	4,0	4,4	3,0	3,0	3,1	2,8	2,3	2,4	2,7
Hzgt. Lauenbg.	5 216	15,0	9,3	2,1	2,1	2,9	2,5	3,4	2,8	3,0	1,9	2,0
Husum	593	5,3	5,3	2,1	2,2	3,5	3,6	3,4	4,0	3,2	2,7	3,0
Norderdithm.	1 000	15,3	12,8	3,7	3,6	2,8	2,3	2,8	3,0	4,0	2,5	2,0
Oldenburg	1 723	5,4	4,3	1,7	1,3	3,5	2,9	3,8	3,7	3,5	2,3	2,3
Pinneberg	7 594	14,0	7,5	1,7	2,4	3,0	3,1	3,8	3,7	3,5	2,6	2,4
Plön	4 044	21,4	11,0	3,7	2,8	2,9	2,8	3,3	3,5	3,5	3,1	3,1
Rendsburg	5 271	16,8	14,9	2,3	3,1	2,7	2,5	3,5	3,5	3,2	1,8	1,8
Schleswig	2 022	8,8	6,5	4,2	3,6	3,5	2,8	3,4	3,1	3,4	1,9	1,8
Segeberg	4 232	12,4	2,3	8,4	7,0	3,4	3,0	4,0	4,5	4,0	1,5	1,8
Steinburg	3 811	16,0	12,1	3,6	2,6	2,7	2,6	3,5	3,2	3,3	2,4	2,4
Stormarn	7 716	8,8	5,0	4,0	3,8	3,3	2,7	3,8	3,4	3,7	2,6	2,1
Süderdithm.	1 633	10,4	4,2	3,3	3,9	3,4	3,4	3,7	2,9	2,6	2,7	2,7
Südtondern	217	2,0	3,0	3,0	4,0	2,0	2,0	2,5	2,0	2,8	2,5	1,5
Schl.-Holst. dageg. Juli 48	65 292 ²⁾	15,3	8,5	3,0	3,1	3,1	2,8	3,4	3,3	3,3	2,5	2,2
		13,6	8,2	2,5	2,5	2,8	3,5	2,9	3,1	3,0	2,5	2,3

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

2) Nur ertragfähige Bäume.

Milcherzeugung und Milchverwendung

Zeit	Erzeugung von Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Zahl der Milchkühe	Milchertrag			verfüttert	im eigenen Haushalt verbraucht		an Molkerereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt		verarbeitet im Haushalt des Kuhhalters		
		im Monat	tägl.	insgesamt		t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
	1000 St.	kg		t	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH		
1948														
Mai	366,3	290	9,4	106 386	11 646	10,9	6 869	6,5	87 395	82,2	247	0,2	229	0,2
Juni	367,0	309	10,3	113 509	8 164	7,2	6 390	5,6	98 494	86,8	190	0,2	271	0,2
Juli	372,2	289	9,3	107 458	7 114	6,6	6 966	6,5	92 879	86,4	247	0,2	253	0,3
August	373,9	273	8,8	102 042	4 710	4,6	6 974	6,9	89 827	88,0	297	0,3	234	0,2
September	373,8	241	8,0	89 949	3 856	4,3	6 433	7,2	79 130	88,0	306	0,3	224	0,2
Oktober	373,8	209	6,7	78 115	5 089	6,5	6 459	8,3	66 072	84,5	289	0,4	206	0,3
November	374,5	161	5,4	60 455	5 275	8,7	6 305	10,4	48 531	80,3	176	0,3	168	0,3
Dezember	378,7	143	4,6	54 069	6 087	11,3	6 623	12,2	41 002	75,8	207	0,4	151	0,3
1949														
Januar	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,3	6 373	12,3	38 165	73,8	213	0,4	127	0,2
Februar	379,9	131	4,7	49 655	8 307	16,7	6 133	12,4	34 902	70,3	196	0,4	117	0,2
März	381,5	192	6,2	73 314	11 625r	15,9r	6 703	9,1	54 564r	74,4r	260	0,4	161	0,2
April	383,4	253	8,4	97 119	13 897	14,3	7 407	7,6	75 265	77,5	332	0,4	218	0,2
Mai	384,6	376	12,1	144 513	12 906	8,9	7 829	5,4	123 030	85,1	413	0,3	335	0,3
Juni	389,6	392	13,1	152 547	9 630	6,3	7 265	4,8	134 896	88,4	428	0,3	329	0,2
davon														
Kiel	0,5	394	13,1	209	17	8,0	14	6,7	178	85,3	-	-	-	-
Lübeck	2,8	386	12,9	1 092	18	1,6	54	5,0	1 018	93,2	2	0,1	1	0,1
Eckernförde	21,1	426	14,2	9 005	603	6,7	366	4,1	8 028	89,2	4	0,0	3	0,0
Eiderstedt	8,1	391	13,0	3 178	48	1,5	127	4,0	2 952	92,9	3	0,1	48	1,5
Butin	14,7	424	14,1	6 231	150	2,4	280	4,5	5 766	92,5	30	0,5	5	0,1
Flensbg.-Stadt und Land	30,4	346	11,5	10 525	716	6,8	231	2,2	9 578	91,0	-	-	-	-
Hzgt. Lauenbg.	23,5	371	12,4	8 694	771	8,9	600	6,9	7 277	83,7	-	-	46	0,5
Husum	189,8	371	12,4	6 961	429	6,2	371	5,3	6 117	87,9	10	0,1	35	0,5
Norderdithm.	15,8	376	12,5	5 941	730	12,3	270	4,5	4 881	82,2	54	0,9	7	0,1
Oldenburg	20,9	438	14,6	9 147	476	5,2	732	8,0	7 866	86,0	46	0,5	27	0,3
Pinneberg	18,6	391	13,0	7 269	645	8,8	280	3,9	6 307	86,8	30	0,4	7	0,1
Plön und Neumünster	27,5	405	13,5	11 142	150	1,4	405	3,6	10 566	94,8	7	0,1	14	0,1
Rendsburg	38,6	414	13,8	15 984	1 119	7,0	959	6,0	13 746	86,0	120	0,8	40	0,2
Schleswig	33,1	372	12,4	12 290	492	4,0	615	5,0	11 159	90,8	25	0,2	-	-
Segeberg	32,3	396	13,2	12 786	461	3,6	550	4,3	11 768	92,0	6	0,1	0	0,0
Steinburg	26,9	425	14,2	11 435	1 038	9,1	390	3,4	9 968	87,2	30	0,2	9	0,1
Stormarn	20,7	387	12,9	7 984	480	6,0	281	3,5	7 216	90,4	-	-	7	0,1
Süderdithm.	17,9	421	14,0	7 513	797	10,6	351	4,7	6 304	83,9	50	0,7	10	0,1
Südtondern	17,5	295	9,8	5 163	491	9,5	390	7,6	4 200	81,3	12	0,2	70	1,4

Der Viehbestand am 3. Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Rindvieh										
	Rindviehbesitzende Haushaltungen oder Besitzer	Kälber unter 3 Monate	Jungvieh					Rinder 2 Jahre und älter			Färsen Kalbinnen, Starken
			3 Monate bis unter 1 Jahr		1 Jahr bis unter 2 Jahre		Bullen, Stiere und Ochsen				
			männlich	weiblich	Zucht-bullen	übriges Jungvieh		Zucht-bullen	Zug-ochsen	Schlacht- und Mast-tiere	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Flensburg	165	111	3	144	6	5	161	6	-	14	91
Kiel 1)	193	91	11	65	-	21	107	7	-	80	98
Lübeck 1)	453	766	10	494	25	20	932	65	2	482	856
Neumünster	111	94	4	113	2	11	187	7	-	11	128
Eckernförde	2543	4359	367	4631	122	198	6873	335	5	107	5234
Eiderstedt	3131	3783	1301	2423	108	3948	6989	108	-	5103	5251
Eutin	1546	2385	269	3533	123	185	5015	301	4	81	4076
Flensburg	4384	7996	1741	7091	170	2324	10813	328	7	331	5623
Hzgt. Lauenburg	3848	4563	166	5894	123	123	7892	359	27	56	4789
Husum	4928	9570	3248	5769	86	4584	8907	178	5	1697	4017
Norderdithm.	3592	8527	3237	5101	154	3971	7218	201	-	2317	4329
Oldenburg	2627	3571	1171	5611	169	385	7276	337	52	197	5732
Pinneberg	3070	5425	1396	4935	146	1919	7625	232	14	1358	4926
Plön	3596	5889	766	6711	174	492	10229	545	32	145	7608
Rendsburg	5735	13789	3197	9059	284	3970	15122	744	5	1331	9482
Schleswig	5526	10871	2264	7432	133	3010	11888	425	8	896	6748
Segeberg	4484	8705	1129	8410	209	1094	12633	505	17	347	8582
Steinburg	3932	10225	2955	6026	266	4252	11581	331	1	2047	8050
Stormarn	2629	4175	81	4793	110	75	6833	332	21	76	4692
Süderdithm.	4132	10017	3230	5072	150	4548	8258	212	-	1707	4625
Südtondern	4875	6967	2654	5244	99	3719	7242	160	2	1257	4109
Schl.-Holst.	65500	121679	29200	98551	2659	38854	153781	5718	202	19640	99246
dageg. 3.6.1948	65701	122256	30874	95430	3771	41811	155782	6716	304	13695	103802
Veränderg. in vH 3.6.49 geg. 3.6.48	-0,3	-0,5	-5,4	+3,3	-29,5	-7,1	-1,3	-14,9	-33,6	+43,4	-4,4

1) Geschätzte Werte unter Berücksichtigung der Landesveränderung.

noch: Der Viehbestand am 3. Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Rindvieh					Schafe							
	Rinder 2 Jahre u. älter			Gesamtzahl des Rindviehs (Spalten 2 - 14)	Schafbesitzende Haushaltungen oder Besitzer	unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter				Gesamtzahl der Schafe (Spalten 17 - 22)	darunter Milchschafe 2)
	K ü h e					männlich	weiblich	Zucht-böcke	Hammel und übrige Schafböcke	Mutterschafe			
	nur zur Milchgewinnung	Zug-kühe	Schlacht- und Mastkühe							trächtig	nicht trächtig		
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Flensburg	664	44	36	1285	61	29	62	7	35	4	129	266	1
Kiel 1)	538	7	66	1091	230	135	182	8	54	13	622	1014	119
Lübeck 1)	2795	80	523	7050	446	314	369	30	280	29	816	1838	235
Neumünster	500	30	63	1150	50	131	135	4	33	52	269	624	21
Eckernförde	21217	57	106	43611	916	1356	1681	97	581	58	3204	6977	106
Eiderstedt	8434	-	5675	43123	2129	7577	8317	472	2986	154	15863	35369	4
Eutin	14424	248	307	30951	893	869	1359	107	377	241	2378	5331	359
Flensburg-Ld.	30179	12	150	66765	1622	1293	1828	73	145	130	3107	6576	29
Hzgt. Lauenbg.	24590	173	74	48829	2534	2775	3680	170	824	365	8123	15937	552
Husum	19714	132	1650	59557	2614	6862	8566	389	1170	522	14889	32398	41
Norderdithm.	15798	-	1284	51937	1212	2542	3027	189	1344	466	5624	13192	18
Oldenburg	21081	307	168	46057	1230	2183	2766	153	900	423	5483	11908	144
Pinneberg	18478	451	507	47412	3991	1722	2899	84	919	285	5473	11382	1748
Plön	28918	127	233	61869	1745	2573	3085	170	747	118	6452	13145	229
Rendsburg	38609	239	533	96364	2212	1774	2384	140	499	230	4424	9451	212
Schleswig	33216	42	632	77565	1971	1667	2501	130	373	262	3994	8927	42
Segeberg	33926	12	310	75879	1843	1868	2774	135	759	228	5461	11225	379
Steinburg	26566	288	1422	74010	2612	4277	4704	240	511	236	7314	17282	156
Stormarn	21956	126	89	43559	2377	1348	2129	96	508	278	4626	8985	949
Süderdithm.	19162	-	690	57671	1834	3136	3544	214	929	349	7507	15581	59
Südtondern	16370	149	2437	50409	2999	6839	9243	496	1892	804	15347	35701	35
Schl.-Holst.	397135	2524	16955	986144	35521	51270	65235	3404	15866	5327	122107	263209	5437
dageg. 3.6.1948	371797	5052	18120	969410	36248	45175	57091	4641	10794	6495	118678	242074	3970
Veränderg. in vH 3.6.49 geg. 3.6.48	+6,8	-50,0	-6,4	+1,7	-2,0	+13,5	+14,3	-26,7	+47,0	-18,0	+2,9	+8,4	+37,0

1) Geschätzte Werte unter Berücksichtigung der Landesveränderung.
2) im ostfriesischen Typ aller Alters- und Geschlechtsklassen insgesamt.

noch: Der Viehbestand am 3. Juni 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	S c h w e i n e											Gesamtzahl der Schweine (Spalten 26 - 35)
	Schweinebesitzende Haushaltungen oder Besitzer	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis unt. 1/2 Jahr alt	E b e r		Z u c h t s a u e n				Schlacht- u. Mastschweine		
				1/2 bis unt. 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	1/2 bis unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis unt. 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	
						trüchtig	nicht trüchtig	trüchtig	nicht trüchtig			
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35		
Flensburg	560	407	670	64	10	39	62	98	43	225	85	1703
Kiel 1)	938	638	873	25	9	15	25	63	88	276	18	2030
Lübeck 1)	2361	1457	2193	70	34	94	83	183	161	743	78	5096
Neumünster	2004	413	1761	9	3	18	21	38	31	511	14	2819
Eckernförde	6027	9344	10726	166	133	806	497	1717	1227	2912	217	27745
Eiderstedt	1812	1543	2021	18	15	126	103	170	146	164	27	4333
Eutin	7033	4921	10282	212	79	449	338	890	561	2609	99	20440
Flensburg-Ld.	5758	13060	11639	161	116	1223	786	1951	1357	2074	275	32642
Hzgt. Lauenburg	9384	11740	17523	229	233	1002	770	2377	1718	5599	411	41602
Husum	5277	9809	7643	102	55	783	714	1167	969	940	135	22317
Norderdithm.	5409	8454	7928	128	56	790	513	1319	916	1571	238	21913
Oldenburg	9215	3586	13086	305	153	690	600	1384	1029	4033	219	30085
Pinneberg	11902	9924	18434	361	97	799	625	1264	1043	6480	347	39374
Plön	11385	12564	18625	240	195	1070	713	2202	1651	4589	349	42198
Rendsburg	12169	14530	19243	251	157	1323	774	2335	1749	4545	374	45281
Schleswig	7093	15500	14721	197	147	1315	723	2508	1795	2148	216	39270
Segeberg	9468	12106	17873	217	146	1277	700	1886	1371	4700	276	40552
Steinburg	9549	12199	14026	175	101	1035	742	1627	1275	3515	400	35095
Stormarn	8761	8107	13528	259	125	703	452	1478	1119	4279	312	30362
Süderdithm.	8610	11467	12146	236	92	1184	806	1343	1161	2242	382	31059
Südtondern	4382	5969	4893	91	32	700	530	531	407	688	90	13931
Schl.-Holst.	139097	172738	219834	3516	1988	15441	10577	26531	19817	54843	4562	529847
dageg. 3.6.1948	109311	98414	145465	3719	1808	7828	8030	16381	13116	31974	2941	329676
Veränderg. in vH 3.6.49 geg.3.6.48	+27,2	+75,5	+51,1	-5,5	+10,0	+97,3	+31,7	+62,0	+51,1	+71,5	+55,1	+60,7

1) Geschätzte Werte unter Berücksichtigung der Landesveränderung.

Schlachtungen¹⁾, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht²⁾

Monat	Rindvieh ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		S c h w e i n e			Schafe		Pferde und and. Einhufer		Gesamtschlachtgewicht
	Schlachtungen	Schl.-Gew.	Schlachtungen	Schl.-Gew.	insgesamt		Haus-schlachtungen	Schlachtungen	Schl.-Gew.	Schlachtungen	Schl.-Gew.	
					Schlachtungen	Schl.-Gew.						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948 Juni	3 202	180	5 836	21	766	77	109	1 194	25	326	130	830 128
Juli	9 023	193	5 898	30	1 569	89	140	3 813	30	456	130	2 231 690
August	7 910	185	3 269	33	1 313	63	144	5 844	24	516	176	1 885 018
September	9 504	202	3 627	39	1 790	78	634	9 733	23	512	176	2 514 852
Oktober	16 747	210	8 179	29	6 972	81	5 694	9 234	22	573	169	4 630 238
November	20 151	199	9 865	28	36 849	87	35 223	5 161	25	665	174	7 726 545
Dezember	12 074	193	8 796	24	62 105	86	59 136	2 886	22	746	149	8 057 062
1949 Januar	8 206	204	8 373	24	45 639	95	42 397	1 874	23	632	153	6 350 479
Februar	7 548	196	17 122	22	34 604	98	30 510	1 748	22	577	134	5 363 058
März	9 538	195	39 952	21	20 364	94	15 404	2 139	25	693	165	4 780 938
April	9 551	188	31 912	21	7 700	96	2 521	2 845	25	795	179	3 418 370
Mai	8 591	191	18 737	22	10 130	101	431	5 468	29	776	193	3 384 565
Juni	6 020	196	9 438	24	8 995	98	142	7 781	27	569	179	2 599 880

1) einschliesslich Hausschlachtungen.

2) ohne Hausschlachtungen.

INDUSTRIE

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Umsätze in der Industrie 1)

Zeit	Zahl der erfaßten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt 2)	Bruttosumme der 3) Löhne	Bruttosumme der 4) Gehälter	Umsätze 5)			
					insgesamt	davon		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besatzung	Anlands-umsatz einschl. Lohnveredlung
1000 RM/DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
Mai	1 701	95 753	11 573	3 664	61 654	55 244	621	5 790
Juni	1 736	96 828	12 414	3 600	66 523	65 207	681	635
Juli	1 769	91 834	12 807	3 623	62 567	58 456	703	3 408
August	1 960	91 898	12 886	3 701	64 663	62 163	1 002	1 498
September	2 012	92 575	13 816	3 760	77 723	72 168	1 113	4 442
Oktober	1 912	93 692	14 251	3 832	79 867	75 264	1 312	3 291
November	1 936	96 030	14 440	3 944	91 195	81 619	1 086	8 491
Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949								
Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 825	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812
April	2 191	103 760	16 718	5 069	123 535	114 944	810	7 781
Mai	2 184	102 741	16 747	5 014	136 850	131 427	955	4 448
davon								
Flensburg	127	5 729	946	287	7 823	7 691	109	23
Kiel	257	16 417	3 441	966	22 116	19 425	56	2 635
Lübeck	300	20 719	3 322	1 021	22 452	21 908	50	493
Neumünster	90	8 086	1 289	361	10 535	10 363	166	6
Eckernförde	53	1 107	152	34	1 498	1 498	-	-
Eiderstedt	16	169	19	10	212	212	-	-
Eutin	73	2 692	365	141	10 884	10 882	-	1
Flensburg-Ld.	73	831	123	32	627	627	-	0
Hsgt. Lauenbg.	113	5 083	873	185	6 282	6 008	122	152
Husum	35	774	98	32	747	746	1	2
Norderdithm.	62	1 215	151	52	1 634	1 631	-	3
Oldenburg	59	1 358	167	78	2 038	2 034	1	3
Pinneberg	225	11 271	1 833	670	20 135	19 877	155	103
Flön	73	1 588	221	77	2 522	2 510	9	3
Rendsburg	129	5 046	844	242	4 260	4 181	14	65
Schleswig	70	2 567	341	103	2 646	2 638	9	-
Segeberg	90	2 301	311	106	2 935	2 927	8	-
Steinburg	163	7 389	1 258	319	9 943	8 739	253	950
Stormarn	116	2 351	353	113	4 386	4 386	-	-
Süderdithm.	67	3 245	529	156	2 868	2 861	0	7
Südtondern	33	803	108	30	288	283	1	3

- 1) Siehe Anmerkung 1) Seite 258.
- 2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbliche Lehrlinge.
- 3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne gewerbli. Lehrlinge.
- 4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter und Gehälter kaufm. Lehrlinge.
- 5) Ohne Handelsware, sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchssteuern und einschl. berechneter Kosten für Fracht und Verpackung usw.), Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten und Montagen zum Brutto-Ausgangsrechnungswert.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie 1)

Zeit	Werk- tage je Monat	Geleistete Arbeiter- stunden		Ausgefallene Arbeiter- stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden								
		insges. in 1000 Std.	je 3) Woche für 1 Arb. in Std.	insges. in 1000 Std.	je 3) Woche für 1 Arb. in Std.	in ssmtl. Ind.- Gruppen	darunter in ausgewählten Industriegruppen 2)							
							Steine und Erden	Masch.- bau	Schiff- bau	Metall- waren	Chemie	Holz- ver- arbeitg.	Textil	Bekle- idung
in vH														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1948														
Mai	23	12 001	38,3	2 161	6,9	15,3	11,8	16,1	14,7	21,0	13,1	15,0	17,1	16,6
Juni	26	12 861	35,9	2 161	6,0	14,4	9,2	15,7	14,0	15,3	12,1	16,2	12,9	20,3
Juli	27	13 185	37,7	1 785	5,1	11,9	7,2	12,2	13,7	13,7	14,1	12,2	9,4	14,4
August	26	13 024	38,8	1 785	5,3	12,0	6,0	16,3	18,1	11,8	13,0	8,3	9,3	10,1
Sept.	26	13 829	40,9	1 429	4,2	9,4	5,3	12,1	9,6	6,7	10,2	5,8	6,5	9,1
Okt.	26	14 188	43,6	1 173	3,6	7,6	6,1	9,5	7,9	8,2	7,9	4,9	5,7	6,5
Nov.	25	14 454	42,5	1 158	3,4	7,4	5,2	8,1	6,3	9,1	6,7	7,4	7,3	8,7
Des.	26	15 195	45,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9
1949														
Januar	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8
Februar	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,3	5,3	8,6
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8
April	24	16 158	46,9	1 154	3,3	6,7	5,3	8,0	7,1	6,4	6,1	7,0	5,8	10,1
Mai	25	16 199	45,6	1 172	3,3	6,7	4,0	7,2	7,9	8,5	6,3	7,5	5,9	8,0

- 1) Siehe Anmerkung 1) Seite 258.
- 2) Örtliche Einheiten.
- 3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie¹⁾

Zeit	Stromverbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten ²⁾							
		insgesamt	darunter in einzelnen Industriegruppen ³⁾						
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguss	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
Mai	12 370	40 757	12 629	11 618	1 104	3 474	2 756	1 521	1 071
Juni	13 930	40 637	12 064	11 237	1 302	4 056	3 244	1 355	1 093
Juli	14 396	46 020	17 319	11 260	1 535	3 380	3 229	1 663	1 144
August	16 732	51 372	19 630	12 130	1 658	3 388	4 450	1 688	1 151
September	17 239	54 117	21 621	11 796	1 726	3 127	4 857	2 021	1 485
Oktober	18 849	56 663	21 098	12 624	1 848	3 757	4 534	2 174	1 676
November	20 134	63 400	21 248	16 024	2 013	5 536	5 334	2 185	1 655
Dezember	20 560	64 276	18 665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847
1949									
Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953
April	22 195	67 021	18 502	16 478	1 612	3 633	4 800	2 120	1 583
Mai	23 099	69 260	20 572	17 887	1 476	3 347	4 841	2 099	1 491

- 1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.
Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie (Schiffbau nur bis einschliesslich März 1949) grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.
- 2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts.
- 3) Örtliche Einheit.

Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse

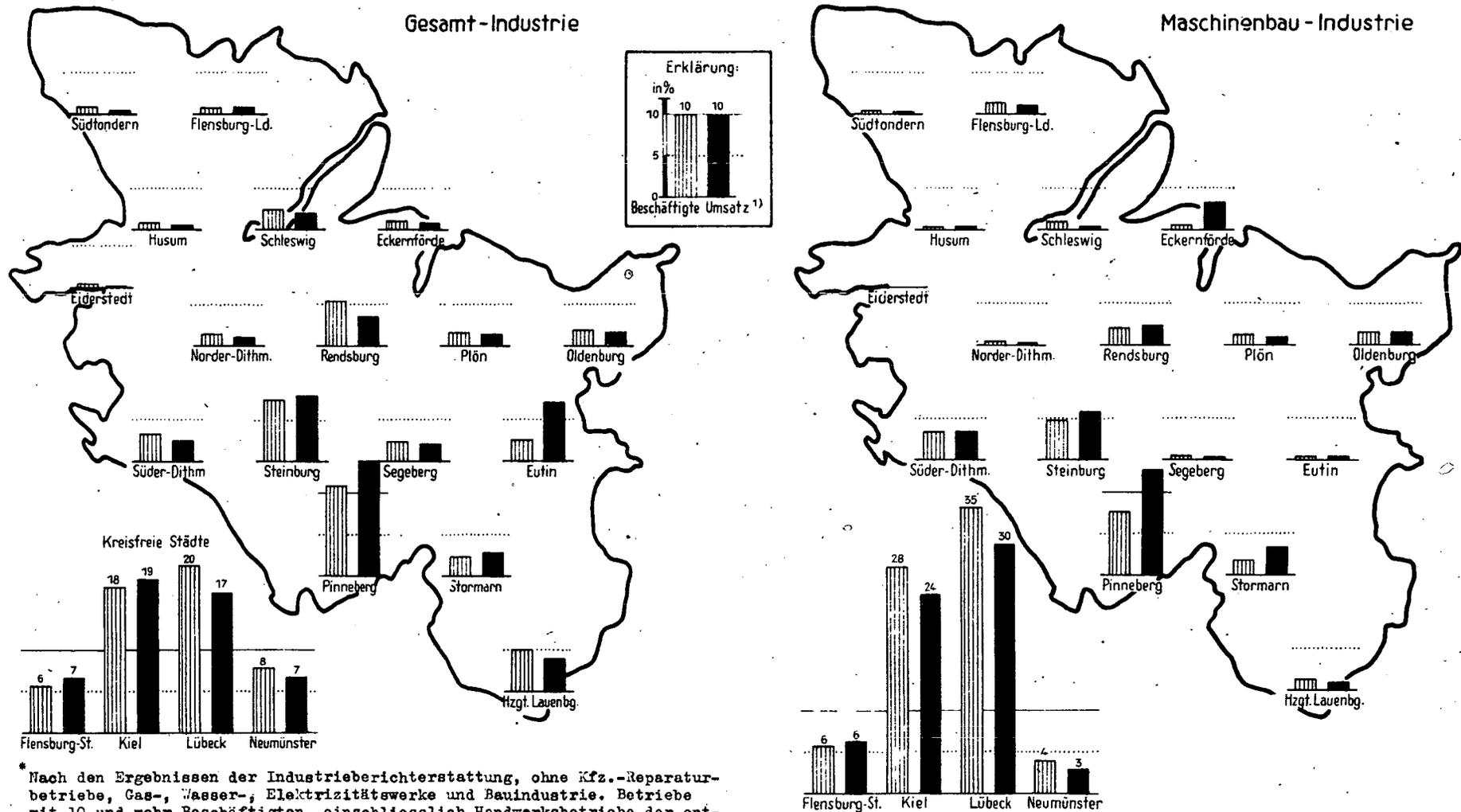
Monat	Zement	Roheisen	Eisenguß	Überholte Güter- wagen	Rundfunk- empfangs- geräte	Augen- gläser	Fisch- dosen	Öfen	Phosphor- düngemittel	Pharma- zeutika	Dach- pappe
	t	t	t	St.	St.	1000 St.	1000 St.	St.	t	1000 RM/DM	1000 qm
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948											
April	16844	7463	1732	66	2284	59	579	2868	1826	2347	384
Mai	23609	7601	1517	87	2012	54	734	1728	2001	2292	209
Juni	30390	6868	1694	68	1613	73	581	2515	2360	2449	363
Juli	31828	8146	2115	55	2068	60	1099	1667	2595	1618	306
August	47700	8401	2142	34	2759	55	2643	3503	2189	1312	504
September	44769	3242	2290	17	3717	77	2404	4274	2214	1666	601
Oktober	40537	9346	2769	59	4741	107	2829	3889	2352	1973	531
November	39082	12600	2831	55	4710	105	3024	4189	3017	1656	467
Dezember	39682	15582	2962	64	5968	103	3513	4076	2878	1786	394
1949											
Januar	21606	14312	3051	78	4929	78	3312	4355	3098	1228	334
Februar	22336	14167	2938	36	4689	67	3722	2717	2890	1198	525
März	30524	14167	3335	56	3053	100	3106	2234	3737	1231	419
April	36755	14866	2727	41	1931	87	1153	1996	2788	966	611

noch: Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse

Monat	Haushalts- und Wirtschafts- gegenstände aus Steingut u.ä.	Keramische Platten, Kacheln	Schnitt- holz	Verpackungs- mittel aus Holz	Bürsten	Tüten, Beutel	Zeitungen, Zeit- schriften	Unter- leder	Straßen- schuhe	Zigar- ren
	t	qm	cbm	1000 RM/DM	1000 St.	t	1000 RM/DM	t	1000 Paar	1000 St.
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1948										
April	335	36134	10008	529	101	73	186	113	10	245
Mai	289	29775	9169	436	105	74	175	106	5	156
Juni	306	26790	9963	441	101	71	302	100	7	150
Juli	230	25547	10651	469	224	193	271	216	23	237
August	254	39379	13079	641	297	237	291	236	26	261
September	314	42889	13270	690	524	211	353	282	36	281
Oktober	332	49208	12386	685	421	308	369	347	43	339
November	357	55628	11764	749	497	276	311	340	41	290
Dezember	375	49341	10604	615	563	249	373	334	41	413
1949										
Januar	395	52956	10767	470	475	378	402	399	34	219
Februar	408	53545	9590	397	409	254	429	371	32	510
März	380	57311	10950	355	414	215	405	353	28	804
April	410	58221	9691	312	256	217	507	277	21	490

Anteil der Kreise an den Beschäftigten und dem Umsatz der schleswig-holsteinischen Industrie*

Stand: April 1949

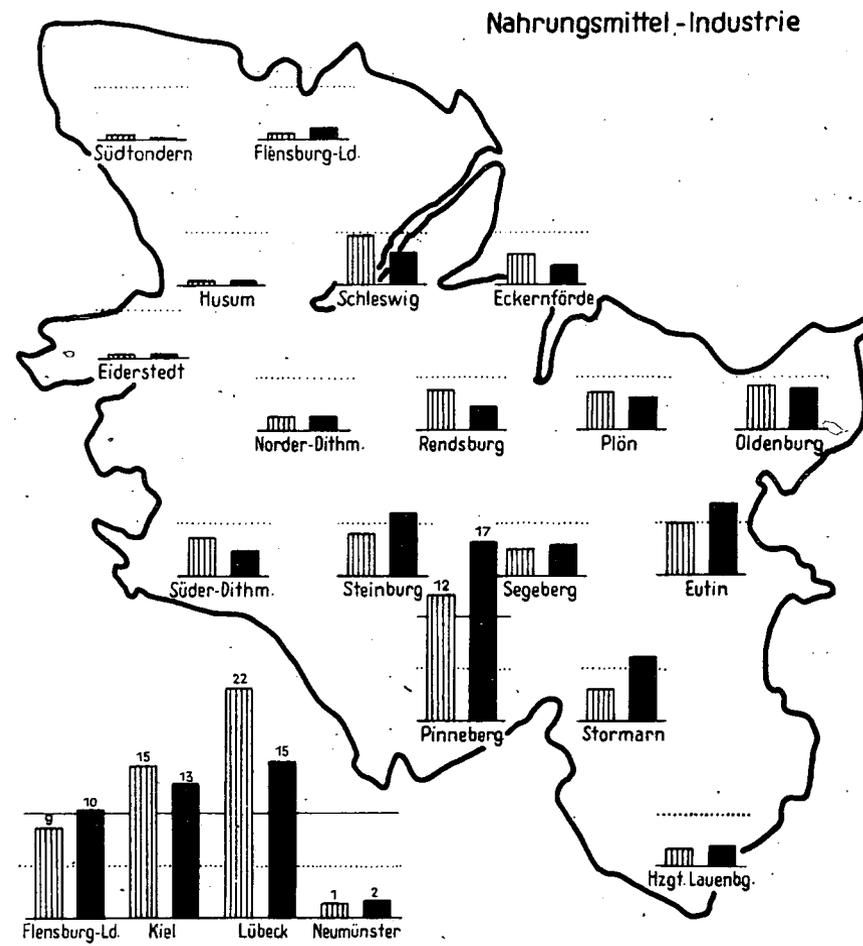
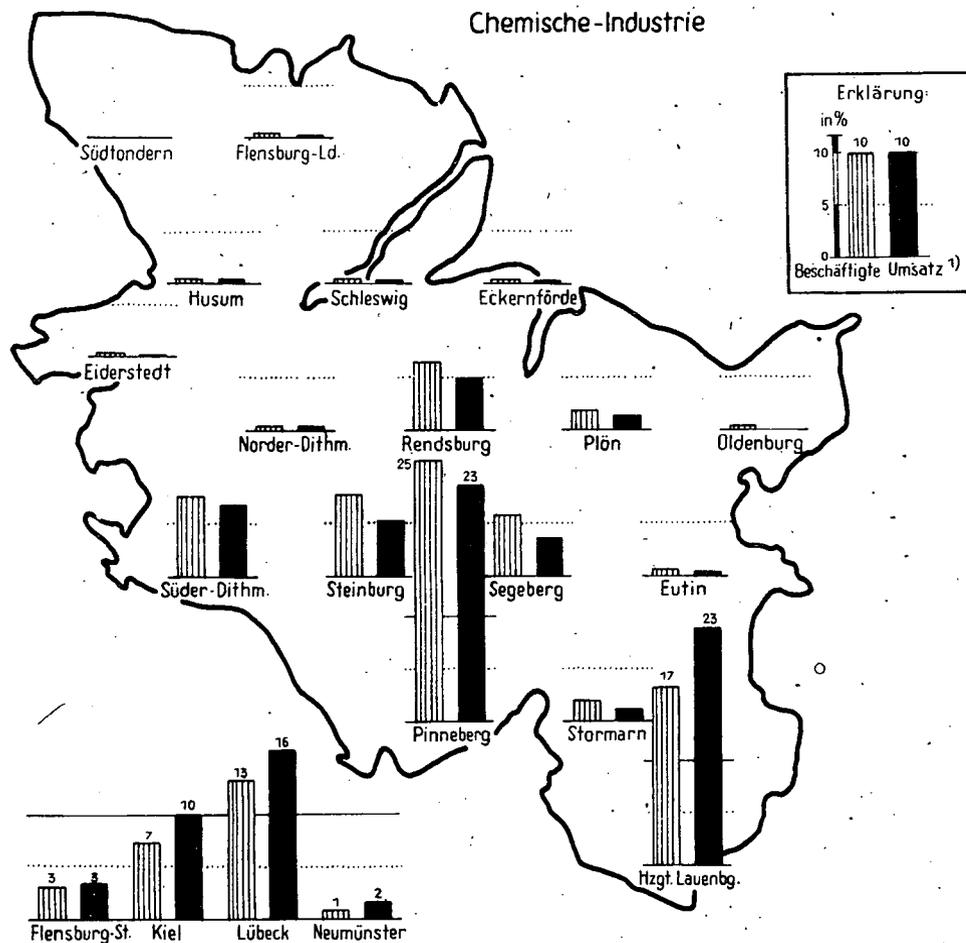


* Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.
Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

¹⁾ Gesamtumsatz (ohne Handelsware)

Anteil der Kreise an den Beschäftigten und dem Umsatz der schleswig-holsteinischen Industrie

Stand: April 1949



* Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.
Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

¹⁾ Gesamtumsatz (ohne Handelsware)

Entwicklung der Industriegruppe Schiffbau

Zeit	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter	Produktionswert RM/DM	
	1	2	3	4	5	
1948	Januar	10 053	1 313 830	1 386 460	233 302	5 064 500
	Februar	10 107	1 247 933	1 275 956	239 470	5 186 553
	März	10 052	1 393 416	1 393 711	237 701	2 082 700
	April	10 351	1 477 856	1 481 965	249 045	2 637 544
	Mai	10 457	1 379 784	1 393 685	245 756	7 272 590
	Juni	10 512	1 538 935	1 548 692	254 525	3 466 752
	Juli	9 743	1 493 751	1 566 381	254 272	4 207 120
	August	9 340	1 398 744	1 616 438	250 567	1 292 192
	September	9 035	1 483 538	1 711 085	261 124	4 144 381
	Oktober	9 251	1 526 110	1 703 922	267 923	3 859 994
	November	9 064	1 557 386	1 763 035	266 227	9 637 235
	Dezember	9 009	1 615 920	1 822 795	276 687	3 625 039
1949	Januar	8 801	1 413 875	1 698 817	256 102	3 393 804
	Februar	8 765	1 496 467	1 668 499	260 051	1 964 348
	März	8 481	1 408 454	1 555 866	258 529	4 952 362
	April	8 514	1 504 696	1 752 306	266 386	10 997 486
	Mai	7 950	1 521 185	1 750 156	250 304	

VERKEHR

Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal

Zeit	Durchgegangene Schiffe ¹⁾							Massengüterverkehr						
	insgesamt			darunter deutsche Schiffe				Gesamt- verkehr	darunter auf deutschen Schiffen		Richtung			
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		in vH der Gesamt- tonnage		insge- samt	in vH der Gesamt- tonnage	West-Ost		Ost-West	
		1000 NRT	in ϕ je Schiff NRT		1000 NRT	in ϕ je Schiff NRT		insge- samt			darunter auf deutschen Schiffen	insge- samt	darunter auf deutschen Schiffen	
	1	2	3	4	5	6	7	in 1000 t		in 1000 t				
8	9	10	11	12	13	14								
1936	43 087	18 528	430	32 891	9 847	299	53	15 690	9 351	60	7 491	5 116	8 200	4 235
1937	49 265	22 240	451	35 476	10 365	292	47	22 070	11 065	50	9 805	5 989	12 265	5 076
1938	48 961	21 384	437	35 765	10 199	285	48	21 227	11 181	53	9 565	5 717	11 662	5 464
1939	46 274	20 408	441	37 211	13 010	350	64	21 445	14 434	67	7 927	5 650	13 518	8 784
1947	34 609	9 427	273	24 146	2 158	90	23	9 096	1 425	16	3 682	745	5 414	680
1948	47 069	12 900	274	33 568	3 094	92	24	13 437	2 472	18	5 541	1 463	7 896	1 009
1948														
Mai	4 697	1 064	227	3 523	297	84	28	1 174	164	14	542	105	632	58
Juni	4 648	1 079	232	3 432	284	83	26	1 225	196	16	479	108	746	88
Juli	4 456	1 117	251	3 125	262	84	24	1 221	195	16	429	120	791	75
August	4 211	1 227	291	2 691	252	94	21	1 005	208	21	446	52	559	156
September	4 358	1 266	291	3 016	293	97	23	1 325	258	20	474	163	852	95
Oktober	4 211	1 278	303	2 854	312	109	24	1 383	318	23	523	185	860	133
November	3 731	1 170	314	2 494	241	97	21	1 300	256	20	477	160	822	96
Dezember	3 699	1 269	343	2 513	244	97	19	1 374	259	19	538	141	836	119
1949														
Januar	2 805	1 039	370	1 998	211	106	20	1 211	214	18	476	124	735	90
Februar	3 038	874	288	2 145	247	115	28	1 037	233	23	383	109	655	124
März	3 409	1 104	324	2 344	289	123	26	1 358	317	23	513	201	845	116
April	3 412	1 258	369	2 238	291	130	23	1 455	312	22	577	189	879	124
Mai	3 926	1 489	379	2 417	296	122	20	1 864	279	19	572	126	1 292	154

1) nur Handelsschiffe.

Quelle: Statistisches Jahrbuch
Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

LÖHNE UND PREISE

Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft

Ware oder Leistung	Mengen- einheit	Landesdurchschnittspreise ¹⁾				Veränderung in vH 15.5.49 gegenüber		
		1938	15.8. 1948	15.2. 1949	15.5. 1949	1938	15.8. 1948	15.2. 1949
		RM	DM					
		1	2	3	4	5	6	7	8
Handelsdünger 100 kg Ware								
Stickstoffdüngemittel								
Schwefelsaurer Ammoniak	21 % N 100 kg	10,33	17,64	19,21	19,27	+ 86,5	+ 9,2	+ 0,3
Ammonsulfatsalpeter	26 % N 100 kg	14,45	21,90	24,37	24,37	+ 68,7	+ 11,3	-
Kalkammonsalpeter	20,5 % N 100 kg	11,46	18,13	20,02	20,09	+ 75,3	+ 10,8	+ 0,4
Kalksalpeter	15,5 % N 100 kg	11,00	16,39	18,25	18,29	+ 66,3	+ 11,6	+ 0,2
Natronsalpeter	16 % N 100 kg	11,38	17,38	19,23	19,05	+ 67,4	+ 9,6	- 0,9
Perlkalkstickstoff	20,5-21,5 % N 100 kg	15,02	18,21	22,12				
Kalkstickstoff, gem.	20,5-21,5 % N 100 kg	14,42	19,27	21,89	21,91	+ 51,9	+ 13,7	+ 0,1
Kali 40 % Salz	100 kg	6,11	9,64	10,00	9,98	+ 63,3	+ 3,5	- 0,2
Phosphordüngemittel								
Superphosphat 16 % P ₂ O ₅	100 kg	5,89	6,88	7,26	7,05	+ 19,7	+ 2,5	- 2,9
Rhenianaphosphat 23-25 % P ₂ O ₅	100 kg	8,00	9,39	9,20	9,22	+ 15,3	- 1,8	+ 0,2
Thomasmehl 16 % P ₂ O ₅	100 kg	5,22	6,58	7,05	6,91	+ 32,4	+ 5,0	- 2,0
Düngerkalk								
Branntkalk 85 % Ca O	100 kg	2,03	2,95	3,66	3,68	+ 81,3	+ 24,7	+ 0,5
Kohlensaurer Kalk (Kalkmergel) 85 % Ca CO ₃	100 kg	1,13	1,42	1,34	1,39	+ 23,0	- 2,1	+ 3,7
Zukauffuttermittel								
Buttermais	50 kg	8,08		8,50	8,54	+ 5,7		+ 0,5
Weizenkleie	50 kg	7,20	8,38	6,36	6,21	- 13,7	- 25,9	- 2,4
Ölkuchen oder Ölkuchenschrot								
Erbsenkuchen	50 kg	9,57		14,90	13,20	+ 37,9		-11,4
Kokoskuchen	50 kg	8,81						
Sojaschrot	50 kg	8,78			12,44	+ 41,7		
Trockenschrot	50 kg	6,88	12,51	12,92	10,27	+ 49,3	- 17,9	-20,5
Fischmehl	50 kg	11,30	19,93	22,46	22,71	+101,0	+ 13,9	+ 1,1
Magermilch	1 ltr.	0,025	0,025	0,07	0,07	+180,0	+180,0	-
Brennstoffe								
Kohle								
Steinkohle-Fettförder	100 kg	3,50	6,59	6,69	6,78	+ 93,7	+ 2,9	+ 1,3
Braunkohlenbriketts	100 kg	3,00	4,71	4,43	4,37	+ 45,7	- 7,2	- 1,4
Treiböle								
Dieselmotorenöl (1938 Gasöl)	100 kg	20,92	21,65	21,60	21,60	+ 3,3	- 0,2	-
Benzin, Marken, Oktanzahl 74	100 ltr.	38,61	40,08	39,50	39,50	+ 2,3	- 1,4	-
Schmieröle und Fette								
Schleppermotorenöl, mittelschwer	100 kg	97,87	113,65	118,07	113,54	+ 16,0	- 0,1	- 3,8
Stauferfett, Tropfp. 80/90° C	100 kg	124,60	160,67	150,05	145,04	+ 16,4	- 9,7	- 3,3
Leuchtöl (Petroleum)	100 ltr.	39,00		39,26	38,40	- 1,5		- 2,2
Licht- u. Kraftstrom (Landwirtschaftstarif)								
Grundpreis f. d. ersten 3 ha		2,68	2,81	2,81	2,81	+ 4,9	-	-
Grundpreis f. j. d. weit. ha		0,27	0,22	0,22	0,22	- 18,5	-	-
Arbeitspreis für 1 kWh	1 kWh	0,09	0,10	0,10	0,10	+ 11,1	-	-
Unterhaltung der Gebäude								
Baustoffe frei Bau								
Mauerziegel (25x12x6,5)	1000 Stück	49,30	90,56	95,63	93,00	+ 88,6	+ 2,7	- 2,8
Mauerziegel (23x11x6,5)	1000 Stück	41,40		82,20	81,28	+ 96,3		- 1,1
Deckensteine, Kleinsche (25x15x10)	1000 Stück	83,00	148,40	165,50	165,40	+ 99,3	+ 11,5	- 0,1
Dachpfannen, Holl. S-Pfannen	1000 Stück	145,20	248,30	283,50	270,76	+ 86,5	+ 9,0	- 4,5
Doppelfalzziegel	1000 Stück	190,24	299,38	306,25	291,50	+ 53,2	- 2,6	- 4,8
Portland-Zement	1 t	42,28	71,58	76,38	73,27	+ 73,3	+ 2,4	- 4,1
Kalk, Branntkalk	100 kg	4,60	7,55	6,22	6,03	+ 31,1	- 20,1	- 3,1
Hydraul. Kalk	100 kg	5,21	7,67	8,89	7,95	+ 52,6	+ 3,6	-10,6
Mauersand	1 cbm	5,20	6,90	6,35	6,60	+ 26,9	- 4,3	+ 3,9
Betonkies	1 cbm	6,68	11,46	10,30	8,08	+ 21,0	- 29,5	-21,6
Schnittholz frei Bau								
Balkenholz	1 cbm	80,07	156,60	218,07	186,90	+133,4	+ 19,3	-14,3
Kanholz, Schnittklasse B	1 cbm	77,57	151,96	196,00	170,87	+120,3	+ 12,4	-12,8
Schalbretter, 24 mm	1 cbm	77,60	146,76	219,48	202,07	+160,4	+ 37,7	- 7,9
Latten 4/6	1 cbm	93,04	162,50	221,50	203,00	+118,2	+ 24,9	- 8,4
Stambretter, unsortiert	1 cbm	149,04	227,25	254,07	243,93	+ 63,7	+ 7,3	- 4,0
Fussb.-Bretter, Gütekl. I, 24 mm	1 cbm	139,68	220,80	291,96	267,46	+ 91,5	+ 21,1	- 3,4

1) Durchschnittspreise aus Preismeldungen von Handelsfirmen und landwirtschaftlichen Genossenschaften.

noch: Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft

Ware oder Leistung	Mengen- einheit	Landesdurchschnittspreise ¹⁾				Veränderung in vH 15.5.49 gegenüber		
		1938	15.8. 1948	15.2. 1949	15.5. 1949	1938	15.8. 1948	15.2. 1949
		RM	DM					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterhaltung von Maschinen u. Geräten								
Wagenrad für 1 Ackerwagen								
2" (Zoll) 900 mm Ø	1 Stück	28,17	40,00	42,32	39,07	+ 38,7	- 2,3	- 7,7
2½" 900 mm Ø	1 Stück	32,04	42,46	46,35	44,21	+ 38,0	+ 4,1	- 4,6
2½" 1000 mm Ø	1 Stück	35,11	44,89	49,42	44,54	+ 34,5	- 0,8	- 9,9
3" 1000 mm Ø	1 Stück	35,96	47,42	53,52	51,68	+ 43,7	+ 9,0	- 3,4
3" 1200 mm Ø	1 Stück	36,11	50,33	54,47	52,72	+ 46,0	+ 4,7	- 3,2
4" 1000 mm Ø	1 Stück	43,67	60,08	64,88	58,46	+ 33,9	- 2,7	- 9,9
4" 1200 mm Ø	1 Stück	45,42	64,08	69,43	62,96	+ 38,6	- 1,7	- 9,3
4" 1400 mm Ø	1 Stück	46,67	65,77	73,34	67,52	+ 44,7	+ 2,7	- 7,9
Hufbeschlag für 1 Pferd								
Sommerbeschlag mit altem Material		2,74	5,44	5,58	5,19	+ 89,4	- 4,6	- 7,0
Sommerbeschlag mit neuem Eisen		5,43	10,44	10,15	10,09	+ 85,8	- 3,4	- 0,6
Winterbeschlag mit altem Material		3,64	6,10	6,70	6,34	+ 74,2	+ 3,9	- 5,4
Winterbeschlag mit neuem Eisen		7,62	13,48	13,00	12,93	+ 69,7	- 4,1	- 0,5
Nachbinden von 1 Wagenradreifen								
1000 mm Ø	1 Stück	4,20	6,25	6,44	5,91	+ 40,7	- 5,4	- 8,2
1400 mm Ø	1 Stück	4,55	6,68	8,18	8,08	+ 77,6	+ 21,0	- 1,2
Schleifen eines Mähmessers von								
1 Grasmäher 4 ½' (Fuß)	1 Stück	0,79r	1,10r	1,02	1,03	+ 30,4	- 6,4	+ 1,0
1 Bindemäher für Gespannzug 5'	1 Stück	0,99r	1,30r	1,16	1,18	+ 19,2	- 9,2	+ 1,7
Landwirtschaftliche Textilien und Lederwaren								
Pferdeggeschirr, Sielengeschirr compl. mit Zaumzeug und Leine	1 Stück	79,25	199,30	279,75	216,03	+172,6	+ 8,4	-22,8
Zaumzeug, Leder	1 Stück	.	.	30,90	27,23	.	.	-11,9
Erneuerung eines Brustblattes beim Sielengeschirr	1 Stück	.	.	42,76	36,89	.	.	-13,7
Kopfhalter								
Leder	1 Stück	10,94	25,25	27,63	23,64	+116,0	- 6,4	-14,4
Hanf	1 Stück	.	.	3,04	2,82	.	.	- 7,2
Pferdeleine								
Doppelleine, Leder	1 Stück	20,90	33,43	39,03	33,98	+ 62,6	+ 1,6	-12,9
Doppelleine, Hanf	1 Stück	4,00	8,00	10,34	10,16	+154,0	+ 27,0	- 1,7
Kreuzleine, Leder	1 Stück	27,22	48,41	45,72	41,55	+ 52,7	- 14,2	- 9,1
Kreuzleine, Hanf	1 Stück	8,00	16,50	12,58	12,42	+ 55,3	+ 24,7	- 1,2
Pferdestränge								
Zugstränge, Leder	1 Paar	19,80	46,20	42,26r	35,97	+ 81,7	- 22,2	-14,9
Zugstränge, Hanf	1 Paar	.	.	3,26	3,14	.	.	- 3,7
Erntebindegarn								
aus Sisalhant	1 kg	1,14	2,29	2,62	2,45	+114,9	+ 7,0	- 6,5
aus Papier	1 kg	1,04	2,05	2,28	.	.	.	.
aus Werg	1 kg	1,85	3,66	4,31	.	.	.	.
Getreidesack für 75 kg Inh. (Jute-Zellstoff-Papier)	1 Stück	1,13	3,44	3,16	2,96	+162,0	- 13,8	- 6,3
Treibriemen								
60 mm breit, Leder	1 m	3,31	7,85	10,63	6,96	+110,3	- 11,3	-34,5
60 mm breit, Textilien	1 m	2,32	4,17	5,29	4,40	+ 89,7	+ 5,5	-16,8
100 mm breit, Leder	1 m	5,82	12,89	17,40	12,79	+119,8	- 0,8	-26,5
100 mm breit, Textilien	1 m	3,90	7,31	8,97	8,39	+115,1	+ 14,8	- 6,7
Kleisenwaren								
Milchkanne 20 ltr. verzinkt, mit Deckel	1 Stück	9,60	15,06	17,40	16,25	+ 69,3	+ 7,9	- 6,6
Aluminium mit Deckel	1 Stück	.	.	31,00	.	.	.	.
Kartoffelkorb								
Draht, 15 kg Inhalt	1 Stück	1,49	3,46	3,34	2,91	+ 95,3	- 15,9	-12,9
Draht, 30 kg Inhalt	1 Stück	2,56	5,23	5,22	4,41	+ 72,3	- 15,7	-15,5
Melkeimer								
verzinkt, 12 ltr. Inhalt	1 Stück	.	.	10,10	9,24	.	.	- 8,5
emailiert 10 ltr. Inhalt	1 Stück	1,74	5,93	6,91	6,49	+273,0	+ 9,4	- 6,1
Wassereimer verzinkt, 10 ltr. Inhalt	1 Stück	1,54	6,23	5,05	4,39	+167,7	- 29,5	-13,1
Handhacke, ohne Stiel								
Ziehhacke 10 cm	1 Stück	1,21	2,65	1,60	1,91	+ 57,9	- 27,9	+19,4
Ziehhacke 18 cm	1 Stück	1,34	2,49	2,17	2,67	+ 99,3	+ 7,2	+23,0
Schlaghacke 10 cm	1 Stück	0,72	1,57	1,40	1,55	+115,3	- 1,3	+10,7
Schlaghacke 18 cm	1 Stück	0,97	2,27	2,28	2,31	+138,1	+ 1,8	+ 1,3

1) Durchschnittspreise aus Preismeldungen von Handelsfirmen und Handwerkern.

noch: Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft

Ware oder Leistung	Mengen- einheit	Landesdurchschnittspreise 1)				Veränderung in vH 15.5.49 gegenüber		
		1938	15.8. 1948	15.2. 1949	15.5. 1949	1938	15.8. 1948	15.2. 1949
		RM	DM					
		1	2	3	4	5	6	7	8
Kleineisenwaren								
Getreidegabel ohne Stiel, 2-zink.	1 Stück	0,77	1,66	1,65	1,40	+ 81,8	- 15,7	-15,2
Heugabel ohne Stiel, 3-zink.	1 Stück	1,08	2,03	1,79	1,70	+ 57,4	- 16,3	- 5,0
Dunggabel ohne Stiel, 4-zink.	1 Stück	1,11	2,46	2,23	2,06	+ 85,6	- 16,3	- 7,6
Kartoffelgabel ohne Stiel	1 Stück	.	.	6,03	6,35	.	.	+ 5,3
mit Stiel	1 Stück	3,20	6,39	8,29	8,67	+170,9	+ 35,7	+ 4,6
Schaufel aus Blech ohne Stiel	1 Stück	0,77	1,82	1,78	1,77	+129,9	- 2,7	- 0,6
Spaten								
Doppelfeder, Gr. 3 mit Stiel	1 Stück	4,32	8,30	6,91	7,05	+ 63,2	- 15,1	+ 2,0
Tüllspaten, Gr. 3 mit Stiel	1 Stück	3,66	7,08	5,54	5,38	+ 47,0	- 24,0	- 2,9
Sense ohne Sensenbaum								
60 cm	1 Stück	4,87	7,83	7,78	7,40	+ 52,0	- 5,5	- 4,9
80 cm	1 Stück	5,79	9,59	8,94	8,15	+ 40,8	- 15,0	- 8,8
100 cm	1 Stück	7,91	12,02	11,06	10,49	+ 32,6	- 12,7	- 5,1
Koppeldraht	1 kg	0,39	1,02	0,77	0,72	+ 84,6	- 29,4	- 6,5
Stacheldraht	1 kg	.	.	0,82	0,75	.	.	- 8,5
Nägel								
1 1/2" (Zoll)	1 kg	0,45	1,19	1,14	1,01	+124,4	- 15,1	-11,4
2 1/2"	1 kg	0,56	1,08	0,97	0,94	+ 67,9	- 13,0	- 3,1
Reisigbesen	1 Stück	0,42	0,86	0,59	0,42	-	- 51,2	-28,8
Pflanzabesen	1 Stück	.	.	3,05	2,00	.	.	-34,4
Stallaterne	1 Stück	2,83	7,34	9,51	9,17	+224,0	+ 24,9	- 3,6
Gießkanne								
verzinkt, 10 ltr.	1 Stück	3,87	8,99	9,63	8,39	+116,8	- 6,7	-12,9
verzinkt, 12 ltr.	1 Stück	4,66	10,85	11,58	10,46	+124,5	- 3,6	- 9,7
Kuhkette	1 Stück	2,00	4,16	3,32	3,28	+ 64,0	- 21,2	- 1,2
Pferdestränge, Zugkette	1 Paar	1,70	3,50	3,03	2,50	+ 47,1	- 28,6	-17,5
Mähmesserklänge	1 Stück	0,17	0,28	0,27	0,26	+ 52,9	- 7,1	- 3,7
Größere landwirtschaftliche Maschinen								
Ackerschlepper								
luftbereift 11 Ps	1 Stück	3275,00	6417,00	7870,00	6800,00p	+107,6	+ 6,0	-13,6
luftbereift 25 Ps	1 Stück	5118,30	9419,25	9142,00	9000,00p	+ 75,8	- 4,5	- 1,6
Schlepperpflug								
einscharig	1 Stück	256,00	535,00	527,35	526,00p	+105,5	- 1,7	- 0,3
zweischarig	1 Stück	523,35	969,50	952,30	.	.	.	.
Gespannbeetpflug								
einscharig (Karrenpflug)	1 Stück	71,15	160,30	149,75	142,00p	+ 99,6	- 11,4	- 5,2
zweischarig (Rahmenpflug)	1 Stück	108,85	262,75	249,20	.	.	.	.
Gespanndrehpflug, einscharig	1 Stück	142,35	321,00	271,55	265,00p	+ 86,2	- 17,4	- 2,4
Häufelpflug	1 Stück	37,20	89,00	74,40	83,00p	+123,1	- 6,7	+11,6
Feinegge, 2 m breit (4 feldrig)	1 Stück	34,00	58,65	62,90	58,00p	+ 70,6	- 1,1	- 7,8
Ackeregge, 2 m breit (3 feldrig)	1 Stück	43,25	70,20	81,50	75,00p	+ 73,4	+ 6,8	- 8,0
Netzegge, 2 m breit (1 feldrig)	1 Stück	38,75	72,00	82,00	.	.	.	.
Netzegge, 2 m breit (4 feldrig)	1 Stück	.	85,00	99,00	.	.	.	.
Grubber für Gespannzug								
Federzinken 5 zinkig	1 Stück	62,00	140,25	139,75	132,00p	+112,9	- 5,9	- 5,5
Federzinken 7 zinkig	1 Stück	82,35	174,75	171,75	171,00p	+107,7	- 2,1	- 0,4
Federzinken 9 zinkig	1 Stück	96,00	201,00	199,25	199,00p	+107,3	- 1,0	- 0,1
Drillmaschine								
2 m 15 Reihen	1 Stück	457,45	826,35	836,00	821,00p	+ 79,5	- 0,6	- 1,8
3 m 21 Reihen	1 Stück	870,00	1543,50	1485,00	1531,00p	+ 76,0	- 0,8	+ 3,1
Gespanngrasmäher 4 1/2'	1 Stück	283,80	493,35	561,60	551,00p	+ 94,2	+ 11,7	- 1,9
Bindemäher								
Gespannbindemäher 5'	1 Stück	952,00	1633,65	1839,20	1803,00p	+ 89,4	+ 10,4	- 2,0
Zapfwellenbindemäher 7'	1 Stück	1773,20	2811,65	2938,50	3028,00p	+ 70,8	+ 7,7	+ 3,0
Dreschmaschine								
10 Ztr. Stundenleistung	1 Stück	890,90	1636,20	1844,20	.	.	.	.
20 Ztr. Stundenleistung	1 Stück	2390,35	3820,80	4351,00	4343,00p	+ 81,7	+ 13,7	- 0,2
Pferderechen, 2,40 m breit	1 Stück	147,65	265,00	278,35	286,00p	+ 93,7	+ 7,9	+ 2,7
Düngerstreuer 2 m	1 Stück	230,20	444,40	432,85	434,00p	+ 88,5	- 2,3	+ 0,3
Gabelheuwender	1 Stück	189,65	386,50	410,25	400,00p	+110,9	+ 3,5	- 2,5
Kartoffelroder (Schleuderrad)	1 Stück	201,10	419,20	393,85	380,00p	+ 89,0	- 9,4	- 3,5

1) Durchschnittspreise aus Preismeldungen von Handelsfirmen und landwirtschaftlichen Genossenschaften.

noch: Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft

Ware oder Leistung	Mengen- einheit	Landesdurchschnittspreise ¹⁾				Veränderung in vH 15.5.49 gegenüber		
		1938	15.8. 1948	15.2. 1949	15.5. 1949	1938	15.8. 1948	15.2. 1949
		RM	DM					
		1	2	3	4	5	6	7	8
Größere landwirtschaftliche Maschinen								
Strohbindfadenpresse, Schwingkolben passend für Dreschmaschine mit 10 Ztr. Körnerleistung	1 Stück	883,00	1600,00	1546,00	1411,00p	+ 59,8	- 11,8	- 8,7
20 Ztr. Körnerleistung	1 Stück	1234,65	2183,35	2260,00	2281,00p	+ 84,8	+ 4,5	+ 0,9
Futterdämpfer, Kippdämpfer 100 ltr. Inhalt	1 Stück	103,20	180,30	181,90	173,00p	+ 67,6	- 4,0	- 4,9
200 ltr. Inhalt	1 Stück	174,00	281,20	280,80	261,00p	+ 50,0	- 7,2	- 7,1
Motorbodenfräse 6 Ps	1 Stück	1816,00	.	ca.2450,00	2350,00	+ 29,4	.	- 4,1
8 Ps	1 Stück	1900,00	.	ca.2800,00	2700,00	+ 42,1	.	- 3,6
Motorhacke, 3 Ps	1 Stück	980,00	.	ca.1250,00	1100,00	+ 12,2	.	-12,0
Ackerwagen luftbereit, 30 dz	1 Stück	1535,00	2085,00	2154,50	2266,00p	+ 47,6	+ 8,7	+ 5,2
luftbereit, 50 dz	1 Stück	1780,00	3000,00	3457,00	3022,00p	+ 69,4	+ 0,5	-12,8
eisenbereit, 15 dz	1 Stück	351,50	477,20	494,30	460,00p	+ 30,9	- 3,6	- 6,9
eisenbereit, 25 dz	1 Stück	362,85	511,65	594,40	609,00p	+ 67,8	+ 19,0	+ 2,5
Elektromotoren 5 Ps Drehstrom	1 Stück	222,50	422,65	422,65	413,00p	+ 85,6	- 2,3	- 2,3
10 Ps Drehstrom	1 Stück	333,90	655,35	652,65	624,00p	+ 86,9	- 4,8	- 4,4

1) Durchschnittspreise aus Preismeldungen von Handelsfirmen und landwirtschaftlichen Genossenschaften.

VERSICHERUNGSWESEN

Soziale Krankenversicherung

Monat	Zahl der Kassen	Versicherte (ohne Rentner)						Arbeitsunfähige Kranke						Versicherte der Kranken- versicherg. der Rentner
		ins- ges.	davon				ins- ges.	davon				je 100 Mit- glieder		
			Versicherung- spflichtige		Versicherung- berechtigte			Versicherung- spflichtige		Versicherung- berechtigte				
			ins- ges.	dar. weib- lich	ins- ges.	dar. weib- lich		ins- ges.	dar. weib- lich	ins- ges.	dar. weib- lich			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1947 ø	52	670203	528308	165517	141893	78437	22095	.	.	.	.	3,3	177317
1948 ø	51	678609	554969	167487	123640	69852	19422	17895	4631	1527	742	2,9	190474	
1948 Januar	52	682785	543432	167425	139353	77129	22711	21120	5232	1591	776	3,3	194192	
Februar	52	683865	543967	167286	139898	77300	23949	22226	5248	1723	870	3,5	190572	
März	51	689916	549515	167492	140401	77742	21370	19689	4960	1681	772	3,1	188447	
April	51	682801	552529	164316	130272	71214	21346	19885	5022	1461	737	3,1	186546	
Mai	51	691914	565452	170911	126462	71126	19952	18548	4743	1404	691	2,9	183742	
Juni	51	688342	563186	170844	125156	70232	20470	18929	4785	1541	723	3,0	190139	
Juli	51	660081	537800	166049	122281	68470	17699	15977	4131	1722	788	2,7	190081	
August	51	659099	540140	162389	118959	66742	17105	15502	4172	1603	729	2,6	194987	
September	51	672587	557387	165317	115200	64752	17447	15883	4332	1564	781	2,6	196844	
Oktober	51	682443	570840	167221	111603	62401	17020	15617	4379	1403	714	2,5	196992	
November	51	681376	572674	171536	108702	60444	16470	15142	4225	1328	698	2,4	187386	
Dezember	51	668100	562714	169062	105386	58668	17527	16225	4343	1302	621	2,6	183754	
1949 Januar	51	667406	563893	169305	103513	57410	18285	16826	4986	1459	710	2,7	184016	
Februar	51	672696	571414	170070	101282	56083	18655	17176	5294	1479	742	2,3	188228	
März	51	672711	573338	169873	99373	55262	16943	15572	4819	1371	680	2,5	187712	
April	51	684595	586720	174266	97875	54273	14856	13522	4186	1334	680	2,2	185642	
Mai	51	689987	593566	176288	96421	53153	14135	12869	4058	1266	665	2,2	189694	
Juni	51	693114	599235	179015	93879	51977	14034	12824	4221	1210	641	2,0	189562	
davon														
Ortskrankenk.	22	549127	483269	138925	65858	37691	11209	10368	3400	841	465	2,0	183318	
Landkrankenk.	12	107203	85858	33054	21345	11695	1939	1692	638	247	143	1,8	6237	
Betr.-Krankenk.	13	20605	16803	3092	3802	1436	538	468	77	70	13	2,6	7	
Innungskrankenk.	3	10141	8265	1876	1876	494	238	203	55	35	9	2,4	-	
Betr.-Krankenk. f.d.Oberpost- dir.-Bez. Kiel	1	6038	5040	2068	998	661	110	93	51	17	11	1,8	-	

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern

Art der Einnahmen	- absolut in 1000 DM -					- pro Kopf der Bevölkerung ¹⁾ in DM -				
	Rechnungs- jahr 1948	Rechnungsjahr 1949				Rechnungs- jahr 1948	Rechnungsjahr 1949			
		4. Vtj. insge- samt	1. Vierteljahr				4. Vtj. insge- samt	1. Vierteljahr		
			April 1949	Mai 1949	Juni 1949			insge- samt	April 1949	Mai 1949	Juni 1949	insge- samt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A. Besitz- und Verkehrssteuern	112 516,4	35 039,3	30 851,7	32 050,5	97 941,5	41,78	13,01	11,46	11,90	36,37
davon										
Lohnsteuer	17 093,9	4 226,0	4 712,8	4 555,9	13 494,7	6,35	1,57	1,75	1,69	5,01
Veranl.Einkommensteuer	40 272,4	12 445,4	8 968,0	8 278,3	29 691,7	14,95	4,62	3,33	3,07	11,03
Körperschaftsteuer	8 743,1	2 680,3	2 043,2	1 484,6	6 208,1	3,25	1,00	0,76	0,55	2,31
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	76,1	8,6	12,9	(43,6)	(22,1)	0,03	0,00	0,00	(0,02)	(0,01)
Vermögensteuer	646,7	122,8	175,7	1 067,3	1 365,8	0,24	0,05	0,07	0,40	0,51
Erbschaftsteuer	148,9	85,4	60,1	35,3	180,8	0,06	0,03	0,02	0,01	0,07
Umsatzsteuer	34 675,4	12 353,4	12 311,7	13 535,7	38 200,8	12,88	4,59	4,57	5,03	14,19
Gründerwerbsteuer	171,5	64,1	76,1	114,5	254,8	0,06	0,02	0,03	0,04	0,09
Kapitalverkehrssteuer	122,8	24,8	47,9	14,3	87,1	0,05	0,01	0,02	0,01	0,03
Kraftfahrzeugsteuer	5 584,3	1 207,7	523,1	558,7	2 289,5	2,07	0,45	0,19	0,21	0,85
Versicherungsteuer	401,0	169,2	86,0	88,0	343,2	0,15	0,06	0,03	0,03	0,13
Rennwettsteuer	29,0	9,4	8,0	10,9	28,3	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
Lotteriesteuer	337,2	146,9	140,9	109,8	397,6	0,13	0,05	0,05	0,04	0,15
Wechselsteuer	235,4	83,7	87,7	69,7	241,0	0,09	0,03	0,03	0,03	0,09
Personenbeförderung	1 933,8	764,8	628,6	1 175,3	2 568,7	0,72	0,28	0,23	0,44	0,95
Güterbeförderung	1 692,9	536,2	905,2	949,3	2 390,7	0,65	0,20	0,34	0,35	0,89
Feuerschutzsteuer	233,4	92,1	43,1	28,9	164,0	0,09	0,03	0,02	0,01	0,06
Ausgleichsumlage	105,6	18,8	15,1	13,4	47,3	0,04	0,01	0,01	0,00	0,02
Sonst. Steuern u. Abgaben	13,1	(0,3)	5,6	4,1	9,4	0,00	(0,00)	0,00	0,00	0,00
B. Zölle u. Verbrauchssteuern	29 259,8	9 387,7	12 957,8	15 439,3	37 784,8	10,87	3,49	4,81	5,73	14,03
davon										
Zölle	1 452,1	457,3	780,7	998,8	2 236,7	0,54	0,17	0,29	0,37	0,83
Tabaksteuer	16 024,7	5 580,7	7 930,6	9 643,5	23 154,8	5,95	2,07	2,94	3,58	8,60
Kaffeesteuer	3 008,5	1 031,7	1 545,9	1 094,0	3 671,5	1,12	0,38	0,57	0,41	1,36
Teesteuer	-	13,2	61,2	29,4	103,8	-	0,00	0,02	0,01	0,04
Zuckersteuer	3 587,2	860,2	899,1	999,2	2 758,6	1,33	0,32	0,33	0,37	1,02
Salzsteuer	5,9	4,7	2,0	5,1	11,8	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Biersteuer	213,0	136,2	150,3	182,0	468,5	0,08	0,05	0,06	0,07	0,17
Aus dem Spiritusmonopol	1 006,6	562,9	630,8	947,6	2 141,3	0,37	0,21	0,23	0,35	0,80
Eisigwürststeuer	-	-	-	-	44,0	-	-	-	0,02	0,02
Zündwarensteuer	3 656,8	644,2	873,9	1 416,3	2 934,4	1,36	0,24	0,32	0,53	1,09
Leuchtmittelsteuer	108,5	42,9	32,2	23,2	98,3	0,04	0,02	0,01	0,01	0,04
Spielkartensteuer	8,1	2,0	0,4	-	2,5	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Süßstoffsteuer	2,0	0,5	0,7	0,6	1,8	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsteuer für Mineralöle	186,3	51,2	50,0	55,4	156,6	0,07	0,02	0,02	0,02	0,06
Sonst. Steuern u. Abgaben	-	0,1	0,1	0,1	0,3	-	0,00	0,00	0,00	0,00
C. KK-Zuschlag (für Bier, Tabakwaren und Schaumwein)	64,4	0,6	0,5	0,1	1,2	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuereinnahmen insgesamt (Summe A - C)	141 840,6	44 427,6	43 810,0	47 490,0	135 727,5	52,67	16,50	16,27	17,64	50,40

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach der Personenstandserhebung vom 31. März 1949 = 2692 911.

Die eingeklammerten () Werte sind Rückzahlungen an Steuerpflichtige.

Einnahmen seit der Währungsreform

Monat	- absolut in 1000 DM -						- je Kopf der Bevölkerung ¹⁾ in DM -					
	Besitz- und Verkehrssteuern	darunter			Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	darunter Tabaksteuer	Besitz- und Verkehrssteuern	darunter			Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	darunter Tabaksteuer
		Lohnsteuer	Veranl. Eink.-Steuer	Umsatzsteuer				Lohnsteuer	Veranl. Eink.-Steuer	Umsatzsteuer		
1948 Juli	9430,5	4657,2	2112,9	2176,4	908,7	526,8	3,50	1,73	0,78	0,81	0,34	0,20
August	23191,5	3940,8	7814,0	7569,6	2261,7	1342,7	8,61	1,46	2,90	2,81	0,84	0,50
Sept.	23965,3	5014,6	7016,3	8880,2	5954,1	3731,4	8,90	1,86	2,61	3,30	2,21	1,39
Okt.	36359,1	5842,1	14484,3	10608,0	9177,6	5704,1	13,50	2,17	5,38	3,94	3,41	2,12
Nov.	35506,1	5648,5	10211,3	11016,2	6510,2	2827,2	13,19	2,10	3,79	4,09	2,42	1,05
Dez.	31730,7	5777,1	9786,9	11183,3	7916,3	3411,8	11,78	2,15	3,63	4,15	2,94	1,27
1949 Januar	47647,1	5724,5	18320,6	12834,9	8785,1	4949,2	17,69	2,13	6,80	4,77	3,26	1,84
Febr.	33129,0	5440,2	11822,1	10871,5	10002,1	5419,3	12,30	2,02	4,39	4,04	3,71	2,01
März 3)	31740,2	5929,2	10129,7	10968,9	10536,9	5656,2	11,79	2,20	3,76	4,07	3,91	2,10
21.6.1948 - 3)	272699,6	47974,2	91698,1	86109,1	62052,8	33568,7	101,27	17,81	34,05	31,98	23,04	12,47
31.3.1949												

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach dem Stand vom 31.3.1949 = 2 692 911.

2) einschl. Kaffeesteuer und Teesteuer.

3) einschl. Schlußmonat April 1949 (Auslaufmonat)

Geringe Differenzen in den Summen ergeben sich durch vorgenommene Abrundungen.

GELD- UND KREDITWESEN

Einlagen

Monatsausweise von 66 Geldinstituten

- in 1000 DM -

Berichtszeit	Einlagen insgesamt	d a v o n			
		Geldinstitute	Öffentlich rechtliche Körperschaften	sonstige Gläubiger	Spareinlagen
		1	2	3	4	5
1948					
Oktober	114 621	2 612	20 332	57 997	33 680
November	125 498	1 999	18 665	65 347	39 487
Dezember	133 069	2 030	20 503	64 591	45 945
1949					
Januar	138 157	1 752	21 405	64 347	50 653
Februar	138 602	1 985	17 785	64 419	54 413
März	141 696	1 093	18 423	63 921	58 259
April	143 221	889	16 810	64 875	60 647
Mai	153 353	1 192	19 547	68 606	64 008
Juni	158 656	558	20 216	71 281	66 601

(Stand am Ende des Monats)

Kreditgeschäfte, Umsätze im Wechselgeschäft

Monatsausweise von 66 Geldinstituten

- in 1000 DM -

Berichtszeit	Wechselbestand zu Beginn des Berichtsmonats	Neuzugang während des Berichtsmonats				Abgang während des Berichtsmonats			Wechselbestand am Ende des Berichtsmonats	Nennbetrag der zu Protest gegebenen	
		Handelswechsel	Bankakzente	sonstige Wechsel	insgesamt (Spalte 2 bis 4)	durch Redis-kont	durch Einlösung, Rückgabe oder Versand zum Einzug	insgesamt (Spalte 6 und 7)		Wechsel	Schecks
1948											
Oktober	6 722	2 818	-	607	3 425	1 999	2 899	4 898	5 249	-	-
November	5 249	3 709	1 620	1 736	7 065	4 845	2 337	7 182	5 132	14	48
Dezember	5 132	3 722	760	442	4 924	2 141	2 091	4 232	5 924	66	82
4. Vtj.		10 249	2 380	2 785	15 414	8 985	7 327	16 312		80	130
1949											
Januar	5 824	3 077	1 337	185	4 599	3 309	1 690	4 999	5 424	47	86
Februar	5 424	3 187	2 113	239	5 539	4 239	2 315	6 554	4 409	40	148
März	4 409	4 084	492	311	4 887	2 859	2 251	5 110	4 186	64	135
1. Vtj.		10 348	3 942	735	15 025	10 407	6 256	16 663		151	370
April	4 186	3 831	423	290	4 544	2 637	1 354	3 991	4 739	85	136
Mai	4 739	6 143	1 263	565	7 971	4 784	2 250	7 034	5 676	55	156
Juni	5 676	4 738	98	-	4 836	2 775	1 971	4 746	5 766	08	175
2. Vtj.		14 712	1 784	855	17 351	10 196	5 575	15 771		228	467

GESUNDHEITSWESEN

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948 Juni	1 838	6,7	579	2,1	129	0,5	401	1,5	637	2,3	564	2,0
Juli	1 749	6,3	474	1,7	151	0,5	380	1,4	680	2,5	484	1,8
August	1 353	4,9	476	1,7	190	0,7	353	1,3	624	2,3	418	1,5
September	1 493	5,4	625	2,3	237	0,9	527	1,9	709	2,6	472	1,7
Oktober	1 210	4,4	386	1,4	273	1,0	482	1,8	646	2,4	450	1,6
November	1 198	4,4	201	0,7	200	0,7	447	1,6	432	1,6	339	1,2
Dezember	1 376	5,0	180	0,7	159	0,6	371	1,4	505	1,8	319	1,2
1949 Januar	1 327	4,8	142	0,5	152	0,6	380	1,4	618	2,2	292	1,1
Februar	1 238	4,5	80	0,3	145	0,5	265	1,0	455	1,7	289	1,0
März	1 385	5,0	73	0,3	186	0,7	264	1,0	458	1,7	344	1,2
April	981	3,6	85	0,3	133	0,5	202	0,7	450	1,6	291	1,1
Mai	1 111	4,0	122	0,4	177	0,6	188	0,7	468	1,7	318	1,2
Juni	1 017	3,7	163	0,6	172	0,6	228	0,8	469	1,7	254	0,9

Krankenanstalten

Zeit	Anzahl der Anstalten		Bettenzahl			Belegte Betten		
	insgesamt	darunter Tuberkulose- Anstalten	insgesamt		darunter für Tuberkulose- kranke 1)	insgesamt		darunter mit Tuberkulose- kranken 1)
			absolut	auf 10000 Einwohner		absolut	in vH der vorhandenen Betten 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Vierteljahr 1948	211	29	36 890	134,6	6 612	29 927	81,1	6 301
2. " 1948	217	28	37 203	134,8	6 814	30 002	80,6	6 561
3. " 1948	216	31	36 400	132,5	7 026	27 930	76,7	6 371
4. " 1948	193	35	35 649	129,5	8 393 3)	28 287	79,3	7 496
1. Vierteljahr 1949	185	34	35 063	127,2	8 438	29 882	85,2	7 765
davon								
Flensburg	9	-	2 743	255,0	516	2 163	78,9	492
Kiel	14	-	2 302	93,0	192	2 034	88,4	179
Lübeck	12	-	3 160	128,1	408	2 566	81,2	320
Neumünster	3	-	671	90,2	10	602	89,7	8
Eckernförde	3	1	499	51,4	106	407	81,6	133
Eiderstedt	3	-	363	123,2	20	266	73,3	15
Eutin	18	6	2 198	185,5	1 032	1 844	83,9	968
Flensburg-Land	1	-	330	36,4	246	277	83,9	222
Hzgt. Lauenburg	14	4	2 416	148,9	1 410	2 147	88,9	1 302
Husum	6	1	712	82,9	70	638	89,6	112
Norderdithm.	7	-	654	76,0	45	498	76,1	45
Oldenburg	5	-	3 620	316,7	790	3 052	84,3	624
Pinneberg	8	1	1 677	83,6	239	1 459	87,0	231
Plön	12	2	913	69,7	193	700	76,7	156
Rendsburg	9	3	1 461	74,2	632	1 336	91,4	600
Schleswig	10	-	3 370	245,0	152	2 956	87,7	192
Segeberg	8	1	2 135	179,5	139	2 014	94,3	149
Steinburg	11	5	1 338	79,4	326	1 152	86,1	310
Sturmarn	11	5	1 651	108,9	700	1 512	91,6	674
Süderdithm.	6	-	753	71,1	50	552	73,3	43
Südtondern	15	5	2 097	248,9	1 157	1 707	81,4	990

1) in sämtlichen Krankenanstalten.

2) am Ende des Vierteljahres.

3) Vom 4. Vierteljahr 1948 ab wurde die Erhebung auch auf in Schleswig-Holstein betriebene Krankenanstalten ausgedehnt, deren Träger außerhalb des Landes ansässig sind.

VERBRAUCH

Empfänger von Lebensmittelkarten nach Verbraucherguppen

- in 1000 -

Zeit	insgesamt	d a v o n					
		Nichtselbst- versorger	Teilselbst- versorger	Vollselbst- versorger	Gemein- schafts- verpflegte	Tages- karten- empfänger	Ausländer in Lager- verpflegung
		1	2	3	4	5	6	7
1948							
Mai	2 751,5	2 025,6	206,0	372,0	105,9	4,2	37,8
Juni	2 760,4	2 036,0	203,5	369,2	109,3	4,6	37,8
Juli	2 760,0	2 051,8	196,4	365,8	106,4	4,4	35,3
August	2 758,2	2 070,8	182,9	364,1	98,2	5,0	37,1
September	2 746,9	2 101,0	157,7	359,5	90,8	4,6	33,3
Oktober	2 748,3	2 136,4	131,7	354,1	89,2	5,1	31,9
November	2 747,0	2 167,6	113,0	344,2	88,2	4,1	29,9
Dezember	2 752,4	2 167,6	129,2	336,6	84,3	5,9	28,9
1949							
Jan./Febr.	2 755,6	2 122,8	184,6	333,9	84,4	4,1	25,7
März/April	2 762,4	2 088,3	225,7	332,3	86,2	4,7	25,2
Mai/Juni	2 756,5	2 072,2	237,0	329,0	90,0	4,0	24,3

Berichtigung

zu Heft 7, Juli 1949

Seite 232 Tabelle: Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze
Tabelle: Verbrechen und Vergehen gegen Gesetze der Militärregierung
setze "Quelle: Ministerium des Innern, Abteilung für öffentliche Sicherheit"

Schleswig-Holstein

1:1 000 000.

Fläche und Bevölkerung¹⁾ 1948



Anmerkung: ¹⁾ Gesamtbevölkerung einschl. Ausländer in Lagern und Deutsche Zivile Arbeitsorganisation
Stand 30.11.1948

Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holsteins wird Quellenangabe erbeten

MDK DF 322 277 700 8.49 Kl. C, VIII/18